

paragon AG, Delbrück
Bilanz zum 31. Dezember 2014

A K T I V A	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	P A S S I V A	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	4.114.788,00	4.114.788,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	774.360,30	1.104.121,42	II. Kapitalrücklage	3.874.066,27	3.874.066,27
2. Geleistete Anzahlungen	115.380,01	74.691,35	III. Bilanzgewinn	6.044.500,57	4.842.188,13
	<u>889.740,31</u>	<u>1.178.812,77</u>		<u>14.033.354,84</u>	<u>12.831.042,40</u>
II. Sachanlagen			B. Sonderposten für Zuwendungen	1.267.723,68	1.495.375,48
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.698.797,13	7.606.755,63	C. Rückstellungen		
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.917.721,76	2.895.469,76	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	685.507,00	401.196,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.860.156,85	2.217.307,36	2. Steuerrückstellungen	91.609,92	57.131,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	800.791,08	285.013,28	3. Sonstige Rückstellungen	2.860.952,33	2.261.563,63
	<u>16.277.466,82</u>	<u>13.004.546,03</u>		<u>3.638.069,25</u>	<u>2.719.891,40</u>
III. Finanzanlagen			D. Verbindlichkeiten		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.127.077,87	175.000,00	1. Anleihen	13.471.246,00	10.362.496,00
2. Beteiligungen	120.000,00	120.000,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.556.866,75	12.363.773,57
	<u>1.247.077,87</u>	<u>295.000,00</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.597.061,37	4.317.463,88
	<u>18.414.285,00</u>	<u>14.478.358,80</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.598.815,75	143.888,00
B. Umlaufvermögen			- davon aus Steuern EUR 665.558,75 (i.Vj.: EUR 0,00)		
I. Vorräte			5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.584.871,78	3.642.885,35
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.501.290,10	4.177.710,26	- davon aus Steuern: EUR 604.720,98 (i.Vj.: EUR 1.166.871,68)		
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.277.931,58	5.158.966,94		<u>37.808.861,65</u>	<u>30.830.506,80</u>
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.467.834,00	1.144.398,00			
4. Geleistete Anzahlungen	276.708,00	94.794,00			
5. Erhaltene Anzahlung auf Bestellung	-486.692,06	-2.061.994,10			
	<u>7.037.071,62</u>	<u>8.513.875,10</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.921.051,26	4.221.650,28			
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.545.548,00	1.010.606,56			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.200.810,87	1.814.101,56			
	<u>18.667.410,13</u>	<u>7.046.358,40</u>			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.510.643,37	17.575.325,56			
	<u>38.215.125,12</u>	<u>33.135.559,06</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	118.599,30	262.898,22			
	<u>56.748.009,42</u>	<u>47.876.816,08</u>		<u>56.748.009,42</u>	<u>47.876.816,08</u>

paragon AG, Delbrück
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	79.803.415,96	71.369.604,07
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-923.591,36	2.273.428,15
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	318.269,57	158.609,55
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>930.102,35</u>	<u>1.095.463,26</u>
5. Gesamtleistung	<u>80.128.196,52</u>	<u>74.897.105,03</u>
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-39.256.308,27	-33.488.967,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.969.264,19</u>	<u>-4.553.638,73</u>
	<u>-43.225.572,46</u>	<u>-38.042.605,73</u>
7. Rohergebnis	<u>36.902.624,06</u>	<u>36.854.499,30</u>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.524.912,18	-15.078.933,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.623.995,25	-2.565.795,07
- davon für Altersversorgung: EUR 174.928,93 (i.Vj.: EUR 114.364,21)		
	<u>-18.148.907,43</u>	<u>-17.644.728,12</u>
9. Abschreibungen	-3.443.280,95	-3.972.670,84
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-9.959.658,60</u>	<u>-8.947.997,95</u>
11. Betriebsergebnis	<u>5.350.777,08</u>	<u>6.289.102,39</u>
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.591,83	34.133,54
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.831.824,32</u>	<u>-1.426.905,20</u>
14. Finanzergebnis	<u>-1.821.232,49</u>	<u>-1.392.771,66</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>3.529.544,59</u>	<u>4.896.330,73</u>
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-62.303,88</u>	<u>-62.303,93</u>
17. Außerordentliches Ergebnis	<u>-62.303,88</u>	<u>-62.303,93</u>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.178.379,76	-1.694.683,01
19. Sonstige Steuern	<u>-57.851,51</u>	<u>-24.977,87</u>
20. Summe Steuern	<u>-1.236.231,27</u>	<u>-1.719.660,88</u>
21. Jahresüberschuss	<u>2.231.009,44</u>	<u>3.114.365,92</u>

paragon AG, Delbrück

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>Kapital- rücklage</u>	<u>Gewinn- Verlustvortrag</u>	<u>Jahresergebnis</u>	<u>Gesamt</u>
01.01.2013	<u>4.114.788,00</u>	<u>3.874.066,27</u>	<u>3.167.998,01</u>	<u>0,00</u>	<u>11.156.852,28</u>
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.114.365,92	3.114.365,92
Ausschüttung	0,00	0,00	-1.440.175,80	0,00	-1.440.175,80
31.12.2013	<u>4.114.788,00</u>	<u>3.874.066,27</u>	<u>1.727.822,21</u>	<u>3.114.365,92</u>	<u>12.831.042,40</u>

	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>Kapital- rücklage</u>	<u>Gewinn- Verlustvortrag</u>	<u>Jahresergebnis</u>	<u>Gesamt</u>
01.01.2014	<u>4.114.788,00</u>	<u>3.874.066,27</u>	<u>4.842.188,13</u>	<u>0,00</u>	<u>12.831.042,40</u>
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	2.231.009,44	2.231.009,44
Ausschüttung	0,00	0,00	-1.028.697,00	0,00	-1.028.697,00
31.12.2014	<u>4.114.788,00</u>	<u>3.874.066,27</u>	<u>3.813.491,13</u>	<u>2.231.009,44</u>	<u>14.033.354,84</u>

paragon AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

A. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensstruktur

Die paragon Aktiengesellschaft (im Folgenden: paragon AG oder paragon) mit Sitz in 33129 Delbrück, Schwalbenweg 29, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der paragon AG werden an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard gehandelt.

Die paragon AG hat ihren Verwaltungssitz in Delbrück und zentrale Produktionsstätten in Delbrück, St. Georgen und Suhl. Daneben verfügt paragon AG über eine Niederlassung in Nürnberg sowie die Tochtergesellschaften paragon Automotive Technology (Shanghai) Co., Ltd., die seit 2014 aktiven Tochtergesellschaften Voltabox of Texas, Inc., und Voltabox Deutschland GmbH sowie die weitgehend inaktive KarTec GmbH (Forchheim).

Geschäftstätigkeit

paragon entwickelt, produziert und vertreibt elektrische, elektronische und elektromechanische Komponenten, Geräte und Systeme für die Automobilindustrie. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Lösungen für den Innenraum und Sensoren. Daneben entwickelt paragon auch Lösungen in den Bereichen Elektromobilität und Karosserie-Kinematik.

paragon ist in den Geschäftsbereichen **Sensoren, Akustik, Cockpit, und Karosserie-Kinematik** tätig, die jedoch nicht als sog. Profit Center geführt werden. Der Geschäftsbereich Elektromobilität wird in den Gesellschaften Voltabox Deutschland GmbH und Voltabox of Texas, Inc., geführt.

Im **Geschäftsbereich Sensoren** entwickelt und vertreibt paragon Lösungen zur Verbesserung der Luftqualität in der Fahrzeugkabine. Die Produkte der paragon z.B. für Klimaanlage verhindern das Eindringen von Schadstoffen in den Innenraum des Fahrzeugs oder beseitigen aktiv negative Einflüsse auf die Luftqualität. Des Weiteren entwickelt, produziert und

vertriebt paragon Lösungen zur Optimierung der Steuer- und Regelsysteme des Antriebsstrangs. Kennzeichnend für die Produkte in diesem Bereich sind Lösungen zur hochgenauen Positions- und Wegmessung mit Hallsensoren und modernste induktive Systeme, die ohne teure Permanentmagneten auskommen.

Im **Geschäftsbereich Akustik** entwickelt und vertreibt paragon Produkte, die sicherstellen sollen, dass Sprache ohne Qualitätsverlust vom Ausgangspunkt zum Zielort übertragen wird. Dabei bietet paragon zahlreiche Mikrofon-Varianten für eine optimale Audioqualität an und ist unter anderem der weltweit einzige Hersteller von Sicherheitsgurten mit integrierten Mikrofonen.

Im **Geschäftsbereich Cockpit** entwickelt und vertreibt paragon ein breites Produktportfolio für das Cockpit. Hierzu zählen verschiedene Media Interfaces, Bedienelemente, Rückfahrkamera-Systeme, Anzeigeelemente und spezielle Schrittmotoren hierfür. Als Spezialist im Bereich Connectivity liefert paragon dabei alle Elemente für Kommunikation im Auto aus einer Hand. Das Angebot reicht von der Mobiltelefon-Aufnahme (Cradle) über diverse Schnittstellen bis hin zur perfekten Integration eines Tablet-Computers. Daneben bietet paragon verschiedenste Anzeigeelemente und Bedienelemente für den Cockpitbereich an.

Der **Geschäftsbereich Elektromobilität**, vertreten durch die beiden 100-prozentigen Tochtergesellschaften Voltabox Deutschland GmbH und Voltabox of Texas, Inc., entwickelt und vertreibt vorwiegend Batteriepacks für Nutzfahrzeuge und Busse. Die aktuellen bzw. künftigen Einsatzgebiete reichen von Bussen, Nutzfahrzeugen und innerbetrieblicher Logistik bis hin zu computergesteuerten Stromspeichern zur Netzstabilisierung.

Im **Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik** entwickelt und vertreibt paragon neuartige technische Lösungen zur Steigerung der Effizienz und des Komforts von beweglichen Teilen der Automobil-Karosserie im Exterieur- wie im Interieurbereich. Das Angebotsspektrum umfasst bisher Spoilersysteme sowie Lenkrad-Schaltpaddel.

Unternehmenssitz (paragon AG) Delbrück

Vorstand, Marketing, Einkauf, Finanzen

Kundenteams

Geschäftsbereiche Sensoren, Akustik, Karosserie-Kinematik

Zweigniederlassung Suhl (Thüringen)

Zentrales Produktionswerk

Zweigniederlassung St. Georgen (Baden-Württemberg)

Entwicklung und Produktion Schrittmotoren und andere Elektromechaniken

Zweigniederlassung Nürnberg (Bayern)

Geschäftsbereiche Cockpit, Karosserie-Kinematik

Voltabox Deutschland GmbH, Delbrück

100 %ige Tochtergesellschaft

Geschäftsbereich Elektromobilität

Produktion Elektromobilität

Voltabox of Texas, Inc. (Austin, Texas/USA)

100 %ige Tochtergesellschaft

Produktion Elektromobilität

KarTec GmbH, (Forchheim, weitgehend inaktiv)

100 %ige Tochtergesellschaft

Erbringung von Entwicklungsleistungen

paragon Automotive Technology Co, Ltd. (Shanghai, China)

100 %ige Tochtergesellschaft

Vertriebsgesellschaft

Unternehmensführung

Vorstand

Der Vorstand der paragon AG bestand im Berichtszeitraum aus dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Klaus Dieter Frers und dem seit 1. April 2014 amtierenden Technikvorstand Dr. Stefan Schwehr.

Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum gehörten dem Aufsichtsrat der paragon AG durchweg drei von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder an. Dabei legte der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Hans J. Zimmermann, sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 aus persönlichen Gründen nieder und wurde durch den von der Hauptversammlung neu in den Aufsichtsrat gewählten Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein ersetzt. Im Geschäftsjahr 2014 gehörten dem Aufsichtsrat damit folgende Mitglieder an: Hans J. Zimmermann (Vorsitzender, bis 14. Mai 2014), Prof. Dr.-Ing. Lutz Eckstein (Vorsitzender, ab 14. Mai 2014), Hermann Börnemeier (stellvertretender Vorsitzender) und Walter Schäfers.

Steuerungssysteme

Neben einer hohen Innovationsdynamik prägen flache Hierarchien, schnelle Prozesse und eine effiziente Organisation der Arbeitsabläufe die täglichen Aktivitäten bei paragon. Das Unternehmen pflegt den Charakter eines mittelständischen, inhabergeführten Unternehmens und verbindet diese Vorzüge mit der Integrationskraft einer börsennotierten Gesellschaft. Dank dieser besonderen Vorgehensweise ist paragon in der Lage, im Wettbewerb mit deutlich größeren Unternehmen erfolgreich zu sein und die Position als Direktlieferant namhafter Automobilhersteller auszubauen.

Der Vorstand der paragon AG unterzieht die von ihm verfolgten Strategien einem regelmäßigen Abgleich mit der Entwicklung des Unternehmens. Im Rahmen mehrmals im Geschäftsjahr stattfindender Zielgespräche werden auf Managementebene die daraus resultierenden Folgeaktivitäten festgelegt sowie optimierende Maßnahmen oder grundlegende Richtungsänderungen eingeleitet.

Im Geschäftsjahr 2014 standen unter anderem folgende Entwicklungen im Mittelpunkt:

- Erweiterung des Vorstands um den Vorstand Technik, Dr. Stefan Schwehr, seit 1.4.2014. Die Aufteilung der Geschäftstätigkeit an der Spitze sorgt für engere Füh-

rung und noch mehr Transparenz. Vor allem das Netzwerk des neuen Vorstands bei den OEMs und Unterlieferanten zeigt erste sichtbare Erfolge. So konnte für den GB Sensoren eine wesentlich engere Bindung an einen großen deutschen OEM erreicht und ein entsprechender B-Muster Entwicklungsauftrag gewonnen werden. Der direkte Kontakt zu bedeutenden Zulieferern der Stufe 2 ermöglicht den Zugriff auf bislang unzugängliche zukunftsweisende Technologien. Die zeitweise Übernahme der Geschäftsbereichsleitung Cockpit durch den neuen Vorstand führte zur konsequenten Neuausrichtung des Produktportfolios Cockpit auf die langfristigen Strategien der OEMs in diesem Sektor.

- Fortschreitender Ausbau des Führungsteams (Entwicklung, Qualitätsmanagement, IT, Controlling) unterhalb der Vorstandebene;
- Straffung der Kundenteam-Organisation und Ausrichtung auf zentrale Kundenbeziehungsverantwortung in der Serienproduktion;
- Schrittweise Einführung eines neuen ERP-Systems. Hier zeigten sich erste Umsetzungserfolge beispielsweise bei Voltabox Texas. Die weitere Umsetzung im Unternehmen befindet sich derzeit in der Planungsphase.

paragon verfügt über ein umfassendes Planungs- und Kontrollsystem, um den Erfolg systematisch abzusichern. Dies beinhaltet unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Wochen-, Monats- und Jahresplanungen. Zu den wichtigsten Steuerungsgrößen gehören die klassischen Instrumente der Finanz- und Rentabilitätskontrolle wie das EBIT und die EBIT-Marge.

Vorstand sowie der Aufsichtsrat der paragon AG erhalten auf der Grundlage einer monatlichen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung ein ausführliches Risikoreporting. Diese Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden die Basis für Entscheidungen. Ein weiteres wichtiges Steuerungsinstrument sind die regelmäßigen Zusammenkünfte der Führungskräfte, in denen die aktuelle geschäftliche Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und ein Ausblick auf die mittel- und langfristige Perspektive erörtert werden, sowie ein regelmäßiges Geschäftsleiter-Meeting.

Mit dem paragon prozess ideal (ppi) verfolgt paragon außerdem einen dauerhaften, kontinuierlichen Optimierungsprozess in allen administrativen und operativen Funktionen des Unter-

nehmens unter Berücksichtigung strategischer Zielvorgaben des Vorstandes. Im Geschäftsjahr 2014 hat das Lenkungsteam unter Leitung von Herrn Dr. Schwehr seine Arbeit aufgenommen und erste Schritte vollzogen. So wurden bis zum Jahresende Prozesse neu beschrieben sowie die Hauptstränge der Wertschöpfungskette überarbeitet und für die Zukunft neu ausgerichtet. Weitere Umsetzungsschritte für das erste Halbjahr 2015 sind in Planung.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat festgelegt und überprüft. Die Vergütung setzte sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Vorteile aus Aktienoptionen sind nicht angefallen. Die erfolgsabhängige Tantieme stellt auf das EBITDA der abgelaufenen Berichtsperiode und somit auf die wirtschaftliche Entwicklung des paragon Konzerns ab. Zur Höhe und Zusammensetzung der Vergütung des Vorstands wird auch auf die Angaben im Anhang verwiesen.

Wir verweisen zudem auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der paragon geregelt. Danach wird die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung festgelegt. Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2013 erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats seit dem 1. Juli 2013 eine feste Vergütung in Höhe von EUR 30.000 pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte dieses Betrages. Eine variable Vergütung ist nicht vorgesehen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats Ersatz ihrer Ausgaben, einschließlich entsprechender Umsatzsteuer. Eine individuelle Aufschlüsselung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2014 findet sich im Anhang zum Abschluss.

Grundsätze des Finanzmanagements

Eine solide Eigenkapitalquote, mit der paragon im Ranking der deutschen Industrieunternehmen sehr gut platziert ist, steht im Zentrum des Finanzmanagements bei paragon. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das Unternehmen das Eigenkapital weiter erhöhen und damit die finanzielle Leistungskraft nachhaltig stärken. Von EUR 4,4 Mio. (31. Dezember 2010) über EUR 12,8 Mio. per 31. Dezember 2013 baute paragon das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 auf EUR 14,0 Mio. aus. Daraus errechnet sich, trotz der durch die Nachplatzierung der Unternehmensanleihe im März 2014 erhöhten Bilanzsumme, eine Eigenkapitalquote von 24,7 % - im Geschäftsjahr 2010 lag die Eigenkapitalquote noch bei 10,3 %.

Zur Finanzierung der geplanten Wachstumsinvestitionen, insbesondere in die Internationalisierung und den Ausbau der neuen Geschäftsbereiche, hat paragon im Juli 2013 eine 5-jährige Unternehmensanleihe mit einem prospektierten Volumen von bis zu EUR 20 Mio. begeben. Private und institutionelle Investoren stellten dem Unternehmen insgesamt ein Volumen von EUR 10 Mio. zur Verfügung. Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde im März 2014 eine weitere Tranche in Höhe von EUR 3,0 Mio. von institutionellen Investoren gezeichnet. paragon hat die Finanzierungsbasis nachhaltig gestärkt.

Die strategisch langfristig angelegten Darlehen bei Kreditinstituten lagen aufgrund der umfangreichen Wachstumsinvestitionen im Berichtsjahr bei EUR 13,6 Mio. oder 24,0 % der Bilanzsumme. „Financial Covenants“ wurden mit den finanzierenden Kreditinstituten nicht vereinbart.

Forschung und Entwicklung

Als innovatives Unternehmen, das sich mit einer aktiven Produktentwicklung und überraschenden Lösungsansätzen vom Markt absetzt, legt paragon größten Wert auf spezielle Kompetenz und ausreichende Kapazitäten im Bereich Forschung & Entwicklung. Die Verantwortung für die Entwicklung neuer Produkte liegt in den fünf Geschäftsbereichen (GB) Sensoren, Akustik, Cockpit, Elektromobilität und Karosserie-Kinematik. Durch die direkte Verzahnung mit dem Vertrieb können neue Ideen in kürzester Zeit umgesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2014 zählte zu den wichtigsten Projekten im **GB Sensoren** die Entwicklung eines Partikelsensors für den automobilen Einsatz, der besonders für Märkte mit hohen Feinstaubbelastungen wie z.B. China eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Luftgütesensor AQS darstellt. Im vierten Quartal konnten darüber hinaus Aufträge für die Entwicklung von B-Mustern für ein Beduftungssystem und einen CO₂-Sensor gewonnen werden.

Der **GB Cockpit** fokussiert sich auf seine Kernkompetenzen in der Entwicklung von Uhren/Anzeigen, drahtloser Ladung und Connectivity. Hier beschäftigte sich paragon u.a. mit der Entwicklung einer neuen Produktplattform für Anzeigeninstrumente, der Vorentwicklung einer infrarotbasierten Gestentechnologie über Displayoberflächen für Premiumhersteller, einem Konzept für ein innovatives TFT-Anzeigensystem und der Vorentwicklung einer Aufnahme mit drahtloser Lademöglichkeit von Smartphones für Sonderanwendungen.

Schwerpunkte im **GB Akustik** waren der Prototypenaufbau für die 3D High-End Soundanlage und die Vorentwicklung neuer Mikrofonkonzepte mit adaptiver Windanpassung. So konnte auch die Entwicklung eines Konzernmikrofons mit einer einzigartigen Technologie in Bezug auf Windreduktion und thermische Robustheit für einen großen deutschen Hersteller abgeschlossen werden. Außerdem wurde das innovative Freisprechmikrofon belt-mic weiterentwickelt und ist künftig auch mit farbigen Gurten erhältlich, die eine stärkere Individualisierung des Fahrzeuginterieurs ermöglichen.

Im Bereich **Elektromobilität** wurden durch die Voltabox-Tochtergesellschaften die Batteriebaukästen konsequent erweitert. Ziel ist der Einsatz weiterer Zellbauformen sowie die Entwicklung von Leistungs- und Funktionsbaugruppen. Die dritte Generation des Rundzellenbaukastens wurde für die rationelle Produktion in hochautomatisierten Fertigungsprozessen ausentwickelt und ist inzwischen in Serie. Der zweite Baukasten auf Basis prismatischer Zellen konnte bereits im Herbst in die Vorserienfertigung gehen. Dieser Baukasten ist für zwei zukunftsfähige Zellchemien (Nickel-Mangan-Cobalt-Oxid und Lithium-Titanat-Oxid) fertig entwickelt und ebenfalls so ausgelegt, dass die Module kostengünstig in hochautomatisierten Fertigungsprozessen produziert werden können. Darüber hinaus wurde ein zusätzliches Hochleistungsspeichermodul entwickelt. paragon zielt mit diesen Entwicklungen darauf ab, für verschiedenste Anwendungen in unterschiedlichen Branchen jeweils optimale, auf den individuellen Bedarf abgestimmte Lösungen anbieten zu können. Auf dieser Basis konnte Voltabox in Europa und Nordamerika bereits zahlreiche Projekte gewinnen.

Im GB **Karosserie-Kinematik** schritten die Entwicklungsarbeiten für den Universalantrieb weiter voran. Der Antrieb wird in mehreren Stufen zu einem Antriebskonzept mit komplett integrierter Steuerung ausgebaut. Außerdem wurden mehrere bezahlte Vorentwicklungsaufträge im Bereich Aerodynamik umgesetzt, was mit einer frühzeitigen Einbindung in die Entwicklungsprozesse bei verschiedenen OEMs einhergeht. Hinzu kamen verschiedene Prototypenaufträge für die Cabrio-Peripherie sowie die Fertigstellung des Spoilermoduls für einen renommierten Premiumhersteller.

Im Geschäftsjahr 2014 wendete paragon im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insgesamt EUR 6,4 Mio. (Vorjahr: EUR 7,1 Mio.) auf.

Lieferanten- und Kundenmanagement

Die enge Zusammenarbeit mit leistungsstarken, ausgewählten Lieferanten und eine systematische Einkaufspolitik bildeten auch im Geschäftsjahr 2014 die Eckpfeiler der Beschaffungsphilosophie. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass auch bei kurzfristigen und großvolumigen Abrufen durch die Automobilhersteller ehrgeizige Produktionsziele erreicht werden können.

Durch die einheitliche Führung der Abteilungen Materialwirtschaft und Kundenbeziehungen kann paragon die Kundenwünsche mit höchster Zielgenauigkeit erfüllen und gleichzeitig die Kostenstruktur optimieren.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2014 rund EUR 43,2 Mio. (Vorjahr: EUR 38,0 Mio.). Daraus ergibt sich eine im Verhältnis zum Vorjahr erhöhte Materialaufwandsquote (Material im Verhältnis zum Umsatz) in Höhe von 54,1 %¹; zum Stichtag des Vorjahres lag sie bei 53,3 %. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf einmalige Fremdleistungen in der Produktion der Geschäftsbereiche Akustik, Karosserie-Kinematik und die Bestandsverminderung bei Rohmaterialien zurückzuführen.

¹ Materialquote bereinigt um die in 2013 im Materialaufwand ausgewiesenen Fremdleistungen aus Entwicklung und Administration (2013: TEUR 1.086): 51,8 %. Ausweis in 2014 erstmals unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 742).

Qualitätsmanagement

Alle Standorte von paragon sind nach der höchsten Qualitätsnorm ISO/TS 16949 zertifiziert. In den Produktionshallen gibt State-of-the-Art-Equipment den Ton an. Höchste Effizienz stellt paragon durch die weitestgehende Mechanisierung und die ständige Optimierung der Prozesse in der Fertigung sicher. In Verbindung mit einer konsequenten Service- und Kundenorientierung ergibt sich ein vorbildlicher Qualitätsstandard, der die Fehlervermeidung zum obersten Ziel hat.

Umwelt- und Arbeitsschutz

Ein umfangreicher Umwelt- und Arbeitsschutz gehört zur Unternehmensphilosophie des Unternehmens. Bereits vor vielen Jahren hat das Unternehmen weitreichende Maßnahmen und Schulungen zum Arbeitsschutz in die internen Prozesse implementiert, die sich in vollem Umfang bewährt haben. Diese Maßnahmen führten zu verbesserten Arbeitsbedingungen und geringerer Belastung der Mitarbeiter sowie zu einem weiterhin niedrigen Unfallrisiko.

Darüber hinaus engagiert sich paragon durch eine regelmäßige Überprüfung der Fertigungsprozesse aktiv im Bereich des Umweltschutzes. Durch strenge Kontrollen wird auch die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften garantiert. Alle Standorte, an denen paragon produziert, sind nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Gleichzeitig gewährleistet das Unternehmen durch den Einsatz modernster Fertigungstechnologien einen sorgsamsten Umgang mit Rohstoffen und Energieressourcen. Dieses fest im Unternehmen verankerte Umweltmanagement leistet in Verbindung mit einem fundierten Qualitätsmanagement einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2014 standen dabei unter anderem folgende Aktivitäten im Mittelpunkt:

- Reduzierung des spezifischen Strombedarfes durch
 - Weitgehend über dem Vorjahr liegende Auslastung der Anlagen
 - Reduzierung von Verlusten an einzelnen Prozessschritten (insbes. bei Batteriepack-Fertigung Delbrück)
 - Fortsetzung der Anlagenmodernisierungen (z.B. Reduzierung des Energieverbrauchs durch die Einführung einer neuen Kälteanlage, Integration einer Wärmepumpe mit Abwärmenutzung für Warmwasseraufheizung im Werk St. Georgen, komplette Umstellung auf drehzahlgesteuerte Pumpen)

- Reduzierung von Energieverlusten an einzelnen Prozessschritten
- Wärmerückgewinnung an einzelnen Prozessschritten (bei Entladestation Batteriepack-Fertigung)
- Reduzierung des spezifischen CO₂-Ausstoßes durch
 - Reduzierung der Sonderfahrten Suhl - St. Georgen durch intelligente Routenplanung (Sicherstellung verbesserte Materialbereitstellung im Bereich Anzeigengeräte)
- Reduzierung des Einsatzes von Gefahrstoffen / Substitution durch
 - Ersatz von Gefahrstoffen in der Pastenfertigung

B. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Konjunktur entwickelte sich nach Informationen des Internationalen Währungsfonds (IWF)² auch im Jahr 2014 insgesamt ein Wirtschaftswachstum in der Bandbreite der vergangenen Jahre. Die wirtschaftliche Entwicklung fiel regional unterschiedlich aus. Während etwa die USA und Großbritannien gute Wachstumsraten vorweisen konnten, verlief die wirtschaftliche Erholung des Euroraums schwächer als ursprünglich erwartet und viele Schwellen- und Entwicklungsländer haben mit nachlassendem Wachstumspotenzial zu kämpfen. Zusätzlich werden diese Länder auch durch den stark gesunkenen Ölpreis belastet, da oft eine hohe Abhängigkeit von Erdölexporten besteht. Darüber wirkten sich auch geopolitische Konflikte in Europa und dem Nahen Osten dämpfend auf die Weltwirtschaft aus. Insgesamt verharrte das weltweite Wirtschaftswachstum mit 3,3 % auf dem Vorjahresniveau.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie erwirtschaftete das Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2014 den Großteil seiner Umsatzerlöse mit Automobilherstellern, insbesondere im Premium-Segment, in Deutschland und der EU. Diese wiederum verkaufen die von ihnen produzierten Fahrzeuge weltweit. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für das Unternehmen damit insofern von Bedeutung, als sie sich auf die Absatzchancen der von ihr belieferten Automobilhersteller und damit auch die Nachfragen nach den Produkten des Unternehmens auswirkt. Hier war weiterhin eine positive Entwicklung zu verzeichnen.

² World Economic Outlook Update vom 19. Januar 2015

Entwicklung der Automobilbranche

Auch dank eines starken Jahresabschlusses entwickelte sich der Pkw-Weltmarkt im Jahr 2014 weiterhin positiv und legte nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie³ (VDA) insgesamt um 4 % auf 76,1 Mio. (Vorjahr: 73,1 Mio.) Einheiten zu. Wesentliche Treiber dieses Wachstums⁴ waren China (+12,7 %), die USA (+5,8 %) und Europa (+5,4 %), die zusammen ein Volumenwachstum von mehr als 3,6 Mio. Fahrzeugen, davon knapp 2,1 Mio. Fahrzeuge alleine in China, erzielten. Schwächer zeigten sich besonders der russische (-10,3 %) und der brasilianische (-6,9 %) Markt, wo in Summe gut 0,5 Mio. Fahrzeuge weniger verkauft wurden.

Noch positiver als der Gesamtmarkt entwickelte sich das Geschäft der Premiumhersteller. So nahmen allein die Auslieferungen der bekannten deutschen Marken Audi, BMW, Mercedes und Porsche, die zu den wichtigsten Kunden des Unternehmens gehören, um 11,1 % auf 5,39⁵ Mio. (Vorjahr: 4,85 Mio.) Fahrzeuge zu und erreichten damit neue Rekordwerte. Besonders erfolgreich sind die deutschen Premiumhersteller nach einer Untersuchung des CAR-Instituts der Universität Duisburg-Essen⁶ unter anderem in den USA, wo inzwischen jedes zweite der jährlich 2 Mio. verkauften Premiumfahrzeuge eine deutsche Konzernmarke trägt. Im Jahr 2005 war es noch jedes dritte Fahrzeug.

Für das Jahr 2015 prognostiziert der VDA ein erneutes Wachstum des Weltmarktes um 2 % auf 76,4⁷ Mio. Einheiten. Wichtigste Wachstumstreiber bleiben China und die USA, wenn auch mit deutlich abgeschwächter Dynamik.

Insgesamt bewegte sich das Unternehmen damit im Geschäftsjahr 2014 in einem durchaus positiven wirtschaftlichen Umfeld.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Mit einer Umsatzsteigerung von EUR 71,4 Mio. auf EUR 79,8 Mio. konnte paragon den eingeschlagenen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2014 weiter fortsetzen. Der operative Ge-

³ https://twitter.com/VDA_online vom 19. Januar 2015

⁴ VDA Pressemitteilung vom 16. Januar 2015: China und USA legten 2014 rasanten Schlusspurt hin

⁵ berechnet anhand der entsprechenden Pressemitteilungen der Hersteller

⁶ Automobil Produktion vom 12. Januar 2015: "Deutsche Premiumautobauer feiern Erfolgsstory in den USA"

⁷ <http://www.presseportal.de/pm/32847/2895894/-automobilkonjunktur-bleibt-auch-2015-auf-wachstumskurs-vda-pr-sident-matthias-wissmann-zur-zukunft>

schäftsverlauf des Unternehmens war dabei durch eine gute Entwicklung in allen Geschäftsbereichen gekennzeichnet. Strategische Investitionen in den Ausbau der Geschäftsbereiche Karosserie-Kinematik und Elektromobilität, z.B. durch zusätzliche Mitarbeiter in der Entwicklung und den Aufbau der Voltabox of Texas, Inc., schlugen sich kurzfristig in einem Rückgang der Ertragskennzahlen nieder. Dieser wurde bewusst in Kauf genommen, um in den nächsten Jahren die enormen Wachstumspotenziale - speziell in der Elektromobilität, aber auch in anderen Geschäftsbereichen - heben zu können. So rechnet der Vorstand bereits im Geschäftsjahr 2015 auf Konzernebene mit einem weiteren Umsatzsprung und einer deutlichen Verbesserung des Umsatzes und der EBIT-Marge sowie auf Ebene der paragon AG mit einem annähernd konstanten Geschäftsvolumen und einer EBIT-Verbesserung.

Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen

	2014	2013
	TEUR	TEUR
GB Sensoren	31.481	27.580
GB Akustik	13.976	11.073
GB Cockpit	27.347	27.280
GB Karosserie-Kinematik	6.999	1.660
GB Elektromobilität*	0	3.777
Summe	79.803	71.370

*besteht heute aus Voltabox Deutschland GmbH und Voltabox of Texas, Inc.

Der operative Geschäftsverlauf war in den größten Geschäftsbereichen (GB) Sensoren und Cockpit vor allem von einem guten Bestandsgeschäft mit Produkten für Premiumhersteller gekennzeichnet. Im GB Sensoren konkretisierten sich die Verhandlungen zur innovativen CO₂-Sensorik, wo paragon Anfragen von mehreren OEMs vorliegen. CO₂-Sensoren erhöhen unter anderem die Sicherheit der modernen CO₂-Klimaanlagen. Auch der Innenraumionisator AQI entwickelt sich immer mehr zu einer Erfolgsstory. Im Rahmen einer Studie, die einer der weltweit größten Fahrzeughersteller in sogenannten "Kunden-Kliniken" durchführte, setzten die Nutzer den paragon-Ionisator auf Platz 1 der begehrtesten Produkte. Der paragon-Vorstand rechnet damit, dass dieses klare Votum schon bald zu weiteren Absatzerfolgen führen wird.

Der GB Cockpit profitierte weiterhin von dem hohen Interesse der Hersteller an designaffinen Lösungen für die Integration der Wireless-Charging Basistechnologie. Positive Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung hatte auch der erhöhte Absatz von Anzeigesystemen und Rückfahrkameras. Darüber hinaus wurden diverse andere Anfragen von OEMs bearbeitet. So konnte der GB unter anderem Entwicklungsaufträge für sehr hochwertige Anzeigen bei verschiedenen Premiumherstellern gewinnen. Zudem konnten neue Akzente in der Weiterentwicklung der Connectivity-Technologien gesetzt werden.

Der GB Akustik erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatzsprung im deutlich zweistelligen Prozentbereich, der insbesondere auf steigende Einbauraten von Freisprecheinrichtungen und gestiegene Absatzzahlen entsprechend ausgerüsteter Autos zurückzuführen ist. Durch die Belieferung eines weiteren Fahrzeugmodells erhöhten sich auch die Stückzahlen des belt-mic. Im August stellte der GB außerdem seine Kompetenz im Bereich In-Car Communication einem großen OEM vor, der ebenfalls deutliches Interesse an einer Umsetzung der paragon-Ideen hat.

Die Entwicklung des GB Karosserie-Kinematik im Geschäftsjahr 2014 war geprägt von ersten größeren Serienanläufen, die nachhaltige Umsatz- und Ergebnisbeiträge generieren werden. Beim erfolgreichen Serienanlauf des Spoilermoduls für einen deutschen Sportwagenhersteller lagen die Stückzahlen sogar leicht über den eigenen Planungen. Mit dieser Kompetenz konnte der Serienauftrag für einen modularen Spoilerantrieb eines großen Automobilkonzerns sowie mehrere Konzeptentwicklungsaufträge für neue kinematische Systeme gewonnen werden. Auch der Absatz von Lenkradschaltwippen entwickelte sich sehr gut. Hier wird ab Anfang des kommenden Jahres mit einem deutlichen Anstieg der Stückzahlen gerechnet.

Im ehemals durch die paragon AG selbst betriebenen GB Elektromobilität der neuen Voltabox-Tochtergesellschaften nahmen die Anfragen für die Höchstleistungsbatteriesätze weiter zu. Durch die von der Hauptversammlung genehmigte Ausgliederung unter der neuen Marke "Voltabox" wurde der Geschäftsbereich Elektromobilität eigenständig am Markt positioniert. Über die US-Tochter Voltabox of Texas, Inc., konnte im Mai 2014 ein Großauftrag für Batteriepacks im zweistelligen Millionen-Dollar-Bereich gewonnen werden. Der strategische Partner Vossloh Kiepe nutzt dabei die Hochleistungssysteme von Voltabox als Notfahrbatterien für rund 200 neue Oberleitungsbusse (Trolleybusse) in Seattle und San Francisco. Der Großteil der diesbezüglichen Umsatzerlöse der Voltabox of Texas, Inc., wird für die Jahre

2015 und 2016 erwartet. Im September 2014 konnte die Voltabox of Texas, Inc., wie geplant mit der Montage von Hochleistungsbatterien in einem angemieteten Gebäude beginnen. Damit ist die Basis für die Bedienung der großen Nachfrage in den USA gelegt. Im Rahmen der US-Aufträge für Vossloh Kiepe wurden die Testfahrten mit zwei Bussen, die mit Batteriepacks von Voltabox ausgerüstet waren, in Seattle unter großem öffentlichem Interesse erfolgreich durchgeführt. Neben diesem Einsatzzweck der Hochleistungsbatterien sind weitere Anwendungen wie beispielsweise in der Solarindustrie geplant. Vor dem Hintergrund des großen Marktpotenzials erfolgte bereits der erste Spatenstich für den Bau eines eigenen Werkes auf einem Gelände von rund 21.000 Quadratmetern in Cedar Park bei Austin, Texas. Hier soll ab Mai 2015 mit einer vollautomatischen Montagelinie die Fertigung hochgefahren werden. Im Oktober 2014 erhielt die Voltabox of Texas, Inc., außerdem die Zertifizierung nach dem sog. "Buy American Act". Damit wird bescheinigt, dass über 60 % der Wertschöpfung der Großbatterien in den USA stattfinden. Dies ermöglicht es Voltabox, einerseits auch Aufträge staatlicher Auftraggeber in den USA zu gewinnen, andererseits steigert dies auch die Chancen in der Privatwirtschaft deutlich, was mit Blick auf die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten der Batteriepacks kurz- und mittelfristig weiteres Umsatzpotenzial der Tochtergesellschaft eröffnet. Darüber hinaus konnte im vierten Quartal ein exklusiver Kooperationsvertrag mit einem führenden Batterieausrüster für Li-Ionen-Hochleistungsbatterien im Bereich Intralogistik in Europa abgeschlossen werden. Dementsprechend rechnet der Vorstand nunmehr für die Jahre 2015 bis 2019 mit einem kumulierten Umsatz der Tochtergesellschaften im Bereich Elektromobilität von EUR 220 Mio. bis EUR 300 Mio.

Vor allem für die deutschen Premiumhersteller ist der chinesische Markt neben den USA eine der umsatzträchtigsten Wachstumsregionen. Als Zulieferer mit einem starken Fokus auf solche Premiumhersteller ist es vor diesem Hintergrund naturgemäß ein wichtiges Ziel von paragon, in diesem boomenden Markt vor Ort vertreten zu sein. Ziel ist es, in China Luftgütesensoren zu produzieren, hier ist paragon absoluter Weltmarktführer, sowie auch Luftverbesserungssysteme und Schrittmotoren für Anzeigeeinstrumente zu fertigen. In einem zweiten Schritt ist ein Ausbau der Produktpalette geplant. Zu diesem Zweck wird die seit 2012 bestehende Vertriebstochter in Shanghai zum produzierenden Unternehmen ausgebaut, das in den nächsten Monaten ein neues Gebäude mit optimalen Rahmenbedingungen bezieht. Der Produktionsstart ist für Herbst 2015 vorgesehen.

Zur Finanzierung der weiteren Internationalisierung, der Investitionen in die neuen Geschäftsfelder Elektromobilität und Karosserie-Kinematik sowie möglicher Akquisitionen hatte

paragon AG im Juli 2013 eine Unternehmensanleihe begeben. Insgesamt wurde dabei ein Volumen von EUR 10,0 Mio. bei privaten und institutionellen Investoren platziert. Im März 2014 konnte paragon AG im Rahmen einer Privatplatzierung eine weitere Tranche dieser Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 3,0 Mio. bei institutionellen Investoren platzieren. Das gesamte Emissionsvolumen der Anleihe erhöhte sich damit auf EUR 13 Mio. (prospektiert: bis zu EUR 20 Millionen). Wesentliche Maßnahmen der Mittelverwendung können den vorstehenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Forschung & Entwicklung entnommen werden. Darüber hinaus war auch eine mögliche Akquisition eines paragon ergänzenden Unternehmens eine Alternative für die Verwendung dieser Mittel. Im Februar 2015 unterzeichnete paragon schließlich die Verträge zur Übernahme der SphereDesign GmbH in Bexbach, die vor allem den Geschäftsbereich Cockpit strategisch ergänzen wird. Die Stärken der SphereDesign, die mit 26 Mitarbeitern im Jahr 2014 rund EUR 4 Mio. erlöste, liegen in der Entwicklung innovativer Anzeigen- und Bedienelemente.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2014 beschäftigte paragon an den vier Standorten des Unternehmens in Deutschland 362 Mitarbeiter und 53 Leiharbeiter. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres hat sich die Anzahl eigener Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 392) und die Anzahl der Leiharbeiter (31. Dezember 2013: 49) wegen der Ausgliederung der Elektromobilität auf eine Tochtergesellschaft verringert. Auf die einzelnen Standorte entfielen im Jahresdurchschnitt 2014 folgende Zahlen (Mitarbeiter/Leiharbeiter): Delbrück (91/3), Suhl (194/47), Nürnberg (28/2), St. Georgen (49/1). Auf die Tochtergesellschaften entfielen in Delbrück (23/0), Shanghai/China (3/0) und Austin/USA (8/0).

Der Personalaufwand betrug im Berichtszeitraum EUR 18,1 Mio. (Vorjahr: EUR 17,6 Mio.). Dabei entfielen EUR 15,5 Mio. (Vorjahr: EUR 15,1 Mio.) auf Lohn- und Gehaltskosten sowie EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,6 Mio.) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Die Aufwendungen für Leiharbeiter betrugen im Berichtszeitraum EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.).

Investitionen

Die paragon AG investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr deutlich in den Ausbau des Unternehmens. So nahm paragon Investitionen in Grundstücke und Gebäude sowie Maschinen, Anlagen und Werkzeuge für neue Produkte in einer Gesamthöhe von EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.) vor. Grund dafür waren im Wesentlichen neue Fertigungslinien für die unterschiedlichen Geschäftsbereiche sowie – im Wege der Vermietung – für das Tochterunternehmen Voltabox of Texas, Inc., sowie der Erwerb des Betriebsgebäudes Bösendamm 11 von der Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG zu einem Kaufpreis von EUR 1,7 Mio., der inzwischen vollständig bezahlt wurde. Des Weiteren wurde eine Vielzahl unterschiedlicher Neu- und Ersatzinvestitionen getätigt. Diese Investitionen tragen zur Zukunftssicherung des Unternehmens bei und erhöhen die Umsatz- und Ertragspotenziale deutlich.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2014 um EUR 8,8 Mio. auf EUR 56,7 Mio. (Vorjahr: EUR 47,9 Mio.). Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 11,6 Mio.) sowie des Anlagevermögens in Höhe von EUR 4,0 Mio. zurückzuführen. Als wesentlicher gegenläufiger Effekt ist die Abnahme der flüssigen Mittel in Höhe von EUR 5,1 Mio. zu nennen.

Das Anlagevermögen steigt von EUR 14,4 Mio. auf EUR 18,4 Mio. Im Wesentlichen ist der Anstieg durch die im Sachanlagevermögen getätigten Investitionen in Höhe von EUR 3,3 Mio. zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um EUR 5,1 Mio. auf EUR 38,2 Mio. (Vorjahr: EUR 33,1 Mio.). Dieser signifikante Anstieg ergibt sich im Wesentlichen durch den Aufbau der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 10,5 Mio. sowie der Abnahme der flüssigen Mittel in Höhe von EUR 5,1 Mio. Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegt wie im Vorjahr dem Factoring-Engagement. Im Rahmen einer Factoringvereinbarung mit der GE Capital Bank AG stehen paragon zum Stichtag weitere flüssige Mittel in Höhe von EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.) unmittelbar zur Verfügung. Mit diesem wichtigen Instrument zur kurzfristigen Finanzierung hat paragon

den Finanzmittelfonds deutlich gestärkt. Die Verzinsung dieses Guthabenkontos erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Die flüssigen Mittel in Höhe von EUR 12,5 Mio. beinhalten neben den laufenden Guthaben bei Kreditinstituten (EUR 5,6 Mio.) und dem Guthaben aus dem Factoring (EUR 5,4 Mio.) unter anderem das Anderkonto „Insolvenzmasse“ in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) und das Anderkonto „Quotenausschüttung“ in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.). Beide Konten stehen unter der Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters. Der ehemalige Insolvenzverwalter finanziert mit dem erstgenannten Anderkonto ggf. noch ausstehende Rechnungen. Der darüber hinausgehende Betrag steht der paragon AG zu. Über das Quotendarlehen wird die Zahlung an die Insolvenzgläubiger finanziert. Bis zum 31. Dezember 2014 wurden EUR 11,7 Mio. ausgeschüttet. Restrisiken aufgrund des damaligen Insolvenzplans bestehen für die paragon AG nicht.

Die Kapitalstruktur wird zum Stichtag durch einen weiteren Anstieg des Eigenkapitals um EUR 1,2 Mio. geprägt, die bei gestiegener Bilanzsumme durch Investitionen sowie der Begebung der 2. Tranche der Anleihe zu einer Eigenkapitalquote von 24,7 % (Vorjahr: 26,8 %) führt. Nominell hat sich das Eigenkapital im Berichtszeitraum um ca. 9 % erhöht. Die von der Hauptversammlung im Mai 2014 verabschiedete Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1,0 Mio. wurde am 15. Mai 2014 ausbezahlt.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 0,9 Mio. auf EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.). Grund für diese Zunahme ist der Anstieg der Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. sowie die Zunahme der sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 0,6 Mio.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 7,0 Mio. Grund dieses wesentlichen Anstieges ist die im März 2014 erfolgte zweite Anleiheemission (2. Tranche) in Höhe von genau EUR 3 Mio. Insgesamt führte die Emission im Berichtszeitraum zu Transaktionskosten in Höhe von EUR 0,1 Mio., die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Bei den langfristigen Darlehen handelt es sich ausschließlich um Euro-Darlehen, für deren wesentlichen Teil die Zinssätze für eine Laufzeit bis 2020 fest vereinbart sind. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen über monatliche bzw. quartalsweise Annuitäten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,0 Mio. auf EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.). Dieser Rückgang basiert im Wesentlichen aus der Bezahlung der im Vorjahr bilanzierten Verpflichtung gegenüber dem aufnehmenden Pensionsfonds in Höhe von EUR 1,4 Mio.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit reduzierte sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR -0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.), was insbesondere auf den Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich deutlich um EUR 3,8 Mio. auf EUR -7,3 Mio. (Vorjahr: EUR -3,5 Mio.).

Die Reduzierung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit um EUR 0,5 Mio. auf EUR 2,8 Mio. resultiert insbesondere aus der gegenüber dem Vorjahr reduzierten Einzahlung aus Anleiheemission in Höhe von effektiv EUR 6,4 Mio. sowie Auszahlungen für die in 2014 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1,0 Mio. Dem standen Einzahlungen in 2014 durch Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von EUR 5,0 Mio. gegenüber. Der Finanzmittelbestand von EUR 12,5 Mio. beinhaltet die oben beschriebenen flüssigen Mittel,

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte paragon einen Umsatz von EUR 79,8 Mio. (Vorjahr: EUR 71,4 Mio.). Damit erzielte das Unternehmen eine Steigerung um 11,8 % gegenüber dem Vorjahr. Der Vorstand hatte im Februar 2014 eine Prognose für den Geschäftsbericht (Konzern) nach IFRS abgegeben, in der er ein Umsatzwachstum von ca. 8 % in Aussicht gestellt hatte.

Der Materialaufwand erhöhte sich - teils bedingt durch Einmaleffekte und Bestandsvermindierungen bei Rohmaterialien - um EUR 5,2 Mio. auf EUR 43,2 Mio. (Vorjahr: EUR 38,0 Mio.). Die Materialquote verschlechterte sich daher um 1,0 % auf 54,2 % (Vorjahr: 53,2 %) ⁸. Der Personalaufwand ist nur um EUR 0,5 Mio. gestiegen, was zum einen auf qualifizierte Neueinstellungen und zum anderen auf die Ausgliederung des Geschäftsbereichs Elektromobili-

⁸ Materialquote bereinigt um die in 2013 im Materialaufwand ausgewiesenen Fremdleistungen aus Entwicklung und Administration (TEUR 1.086): 51,8 %. Ausweis dieser Fremdleistungen in 2014 (TEUR 742) unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

tät in die Voltabox Deutschland GmbH, Delbrück, zurückzuführen ist. Die Personalquote reduzierte sich daher im Berichtsjahr um 2,0 % auf 22,7 % (Vorjahr: 24,7 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2013 um EUR 1,1 Mio. auf insgesamt EUR 10,0 Mio. gestiegen.⁹

Das EBIT reduzierte sich von EUR 6,3 Mio. auf EUR 5,4 Mio. (-14,9 %).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um EUR 0,4 Mio. auf EUR -1,8 Mio. (Vorjahr: EUR -1,4 Mio.). Grund hierfür sind die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 7,25 % p.a. der Anleiheemission (EUR 0,5 Mio. bis zum Bilanzstichtag). Die mit langfristigen Darlehen in Verbindung stehenden Finanzierungsaufwendungen waren gegenüber 2013 weitgehend unverändert.

Die Ertragsteuern beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.). Die Reduzierung begründet sich im Wesentlichen in dem um EUR 1,2 Mio. reduzierten Betriebsergebnis vor Steuern.

Insgesamt erwirtschaftete paragon zum 31. Dezember 2014 ein Periodenergebnis in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.). Somit erreichte das Ergebnis je Aktie (EPS) bei 4,115 Mio. Aktien einen Wert von EUR 0,54 (Vorjahr: EUR 0,76).

Gesamtbeurteilung der Lage des Unternehmens

Die Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2014 hat die Erwartungen des Vorstands voll erfüllt und in einigen Geschäftsbereichen sogar übertroffen. Die Konzentration auf attraktive Nischenmärkte und insbesondere die sehr erfolgreichen Premiumhersteller zahlt sich weiterhin aus. So erwartet paragon derzeit für sich und seine Tochtergesellschaften einen Lifetime-Auftragsbestand – also über die Produktlebensdauer gerechnet - von mehr als EUR 510 Mio. Wie schon in den Vorjahren war auch das Geschäftsjahr 2014 stark durch die hohen Investitionen in neue Produktfelder geprägt, wobei die Intensität 2014 noch einmal gesteigert wurde. Mit dem eigenständigen Auftritt der Elektromobilität unter der Marke "Voltabox" über zwei Tochtergesellschaften, dem Produktionsstart der Voltabox of Texas, Inc., in

⁹ Inklusiv Aufwand für Fremdleistungen Entwicklung und Administration (TEUR 742). Der entsprechende Vorjahressaldo (TEUR 1.086) ist im Vorjahres-Materialaufwand ausgewiesen. Die unbereinigte Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen für 2013 beläuft sich auf 14,1 %, die bereinigte auf 12,5 %.

den USA konnte ein wesentlicher Schritte der paragon Wachstumsstrategie umgesetzt werden. Gemeinsam mit den eigenständigen Planungen für einen eigenen Produktionsstandort in China liegt hier deutliches Wachstumspotenzial für die Zukunft. Insbesondere in der Elektromobilität bestehen weitere Einsatzmöglichkeiten bei Nutzfahrzeugen, innerbetrieblicher Logistik und computergesteuerten Stromspeichern zur Netzstabilisierung. Dabei wirkt sich außerdem gegenüber der Autoelektronik die wesentlich kürzere Time-to-market positiv und stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung von paragon aus.

C. Nachtragsbericht

Im Februar 2015 hat die paragon AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2015 100 % an der SphereDesign GmbH in Bexbach übernommen. SphereDesign ist ein etablierter Entwicklungsdienstleister und Systemlieferant für die Automobilindustrie und stellt mit seinem Know-how bei Bedien- und Anzeigenelemente eine optimale Ergänzung für die paragon AG, vor allem im Geschäftsbereich Cockpit, dar. Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 mit 26 Mitarbeitern einen Umsatz von rund EUR 4 Mio. und war dabei in den vergangenen Jahren profitabel. Es ist geplant den Anteilskaufpreis teilweise fremdzufinanzieren.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 23. Dezember 2014 erwarb die paragon AG von der Frers Grundstücksverwaltungs GmbH das Grundstück Artegastraße 1 zu einem Gesamtkaufpreis von EUR 7,1 Mio. Der Kaufpreis wird innerhalb des Geschäftsjahres 2015 fällig, sobald der Notar die Kaufpreiszahlungsvoraussetzungen dem Käufer schriftlich bestätigt hat. Die avisierte Fremdfinanzierung wird derzeit verhandelt.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 13. Dezember 2014 erwarb die paragon AG zu einem Gesamtkaufpreis von EUR 0,3 Mio. ein unbebautes Grundstück, welches an die Artegastraße 1 unmittelbar angrenzt. Der Kaufpreis wurde am 29. Januar 2015 durch die Gesellschaft bezahlt.

Darüber hinaus sind nach Ablauf des Geschäftsjahres keine weiteren wesentlichen Ereignisse mit besonderer Wirkung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens eingetreten.

D. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Da das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gesetzlich nicht definiert ist, lehnt sich paragon an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem an (IDW PS 261). Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- a) Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (inkl. Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- b) Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- c) Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Das Risikomanagementsystem des Unternehmens beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand der paragon AG trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Grundsätze, Verfahrensanweisungen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Die Kontrollaktivitäten adressieren diejenigen Kontrollrisiken, die hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Abschlus-

ses einschließlich Lageberichts maßgeblich beeinflussen können. Zu den wesentlichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen sowie Kontrollaktivitäten gehören:

- Identifikation der wesentlichen Kontrollrisiken mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess
- Prozessunabhängige Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands der paragon AG
- Kontrollaktivitäten im Rechnungswesen und im Controlling der paragon AG, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichts bereitstellen, inklusive der erforderlichen Funktionstrennung und eingerichteter Genehmigungsprozesse,
- Maßnahmen, die die ordnungsgemäße EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Informationen sicherstellen.

E. Chancen- und Risikobericht

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken in der Unternehmensentwicklung hat paragon ein umfangreiches Risikomanagementsystem etabliert. In regelmäßig erstellten Risikoberichten aus allen Unternehmensbereichen wird die Unternehmensführung über Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe der Risiken informiert. Die Risikoberichte enthalten eine Einschätzung zu den Risiken sowie Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Chancen

Der Absatz der für paragon relevanten Premiumhersteller soll weiter wachsen: Schlüsselkunden von paragon investieren neue Milliardenbeträge in neue Werke in China; weitere wichtige paragon-Kunden (Porsche, AMG) haben starke Absatzsteigerungen angekündigt. Die negative Entwicklung in manchen Ländern betrifft die Premiumprodukte der paragon-Schlüsselkunden dagegen kaum.

Als hoch innovatives Unternehmen zählt paragon zu der Gruppe von Zulieferern, die laut aktueller Studie von Roland Berger und der Lazard-Bank auch zukünftig zu den Gewinnern

zählen. Chancen für paragon im Automobilbereich ergeben sich für insbesondere aus der bereits seit Jahren verfolgten Strategie "mehr Euro pro Auto", also steigenden Ausstattungs-raten bei bestehenden Kunden, der Akquisition von neuen Kunden für seine bestehenden Produkte und der kontinuierlichen Entwicklung neuer, innovativer Produkte mit höherem Wertschöpfungsanteil. Beispiele hierfür sind etwa der Luftgütesensor AQS und das Ionisier-system AQI oder das einzigartige Gurtmikrofon "belt-mic", die inzwischen in immer mehr Fahrzeugmodellen verbaut werden.

Der Geschäftsbereich Cockpit wird durch die im Februar 2015 übernommene SphereDesign GmbH starke neue Impulse erhalten. SphereDesign ist einerseits ein höchst innovativer Entwickler von Bedien- und Anzeigeelementen und hat in den vergangenen Jahren einige wichtige Ausschreibungen von OEMs gewonnen. Diese Akquisition wird den Geschäftsbe-reich deutlich nach vorne bringen. Darüber hinaus wird die Entwicklung im Bereich Cockpit durch den anhaltend positiven Verlauf des Absatzes von Anzeigeelementen beflügelt; durch gezielte Investitionen plant paragon, diesen Bereich in den nächsten Jahren weiter auszubauen, um auch dem Trend zu digitalen Displays zu entsprechen; auch hier kann SphereDesign durch spezielles Know-how wichtige Beiträge liefern. Erste Auswirkungen auf den Umsatz soll dies in 2017/2018 haben, was auch für ein neuartiges, Smartphone-basiertes Infotainmentsystem gilt, das sich derzeit in der Entwicklung befindet. Im Geschäfts-jahr 2015 ist bedingt durch das Auslaufen mehrerer langjähriger Produkte nach heutigem Stand organisch mit einem leicht rückläufigen Umsatz zu rechnen. Im Geschäftsbereich Sensoren stehen in 2015 unter anderem zwei Serienanläufe für die zweite Generation des Ionisators AQI an. Insgesamt ist hier mit einer deutlichen Umsatzsteigerung zu rechnen. Im Geschäftsbereich Akustik werden sich die Absatzzahlen für das Gurtmikrofon „belt-mic“ durch die Hinzunahme weiterer Baureihen mehr als verdoppeln. Darüber hinaus werden Neuaufträge in der Entwicklung für neue Fahrzeugmodelle erwartet, in denen das Gurtmikro- fon zum Einsatz kommen soll. Insgesamt geht der Vorstand hier von einer leichten Steige- rung der Absatzzahlen aus. In der Karosserie-Kinematik entwickeln sich die Produkte Heck- deckeltaster, Lenkradschalt paddles und Spoiler im Einklang mit den Absatzzahlen der Fahr- zeughersteller deutlich positiver als erwartet, so dass hier mit einem deutlichen Wachstum zu rechnen ist.

Zusätzliche Chancen ergeben sich aus weiteren Anwendungsmöglichkeiten für die Voltabox- Produkte der Voltabox-Tochtergesellschaften. Potenziale sieht paragon neben dem Einsatz der Batteriepacks in Bussen, Nutzfahrzeugen und innerbetrieblicher Logistik vor allem bei

computergesteuerten Stromspeichern zur Netzstabilisierung. Computergesteuerte Stromspeicher übernehmen neue stationäre Aufgaben. Sie speichern Energie, wenn mehr Wind- oder Solarstrom erzeugt wird, als gerade benötigt wird, und stellen sie blitzschnell bei Spitzenbedarfen zur Verfügung - im Kleinen beim Hausbesitzer mit Photovoltaikanlage, im Großen beim Netzbetreiber zur Netzstabilisierung. Das Risiko von Stromausfällen sinkt, das teure Vorhalten von Kraftwerken für die Spitzenlast wird zunehmend unnötiger. Mittelfristig ist dies ein wichtiger Beitrag zur Energiewende. Voltabox hat Batteriemodule entwickelt, die sich hervorragend für solche stationären Anwendungen eignen und 2015 nach einer Testphase in einem ersten Projekt im Megawattstunden-Bereich installiert werden sollen. Hier wird mit Anbietern zusammengearbeitet, die bereits mehrere Großspeicher für Netzbetreiber weltweit realisiert haben. Für 2016 ist eine deutliche Ausweitung dieses Geschäfts geplant. Ab Mitte 2015 wird auch ein innovatives System für Besitzer von heimischen Solaranlagen angeboten, das sich durch die Verringerung der Einspeisevergütung für viele Hauseigentümer lohnt. Je nach Markterfolg stellt dieses neue Marktsegment für Voltabox eine Chance dar, den bisher konservativ für 2015/2016 geplanten Umsatz ggf. um einen hohen zweistelligen Millionenumsatz zu erhöhen, der im Falle der Realisierung auf Ebene der Voltabox-Tochtergesellschaften, nicht jedoch in den Umsätzen der paragon AG abgebildet wird. Durch die Skalierbarkeit der Systeme für die erwähnten stationären Einsatzfälle werden auch für die bereits etablierten Produkte Kostenvorteile erwartet. Für den Zeitraum 2015 bis 2019 rechnet der Vorstand daher für Voltabox mit einem kumulierten Umsatz zwischen EUR 220 Mio. und EUR 300 Mio. auf Ebene dieser Tochtergesellschaften.

Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft stellt ein latentes Risiko dar, soweit sich daraus grundlegende Veränderungen des Angebots- und Nachfrageverhaltens auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten des Unternehmens ergeben. Darüber hinaus steht für paragon hauptsächlich die Branchenentwicklung im Vordergrund.

Markt und Branche

Seit Jahren verfügt paragon über eine starke Marktposition als etablierter und innovativer Direktlieferant der Automobilhersteller. Die Zerteilung der weltweiten Automobilkonjunktur mit den beiden großen Wachstumsmärkten China und USA auf der einen und dem Rest der

Welt auf der anderen Seite hat sich auch im Geschäftsjahr 2014 bestätigt. paragon hat weiterhin den Vorteil, dass die zentralen Kunden des Unternehmens zu den Gewinnern dieser Branchenentwicklung zählen und auch über gute Zukunftsperspektiven verfügen. Die global aufgestellten deutschen Premiumhersteller Audi, VW, BMW, Daimler und Porsche konnten durchweg neue Absatzrekorde verzeichnen und rechnen auch im Geschäftsjahr 2015 mit steigenden Verkaufszahlen. Die enge Bindung an diese zentralen Kunden und die Konzentration auf interessante Marktnischen prägen die Situation des Unternehmens. Darüber hinaus reduziert das Unternehmen zunehmend seine Abhängigkeit von der Automobilkonjunktur und diversifiziert sich in neue Geschäftsbereiche wie Elektromobilität.

paragon liefert - vor allem durch die Tochterunternehmen Voltabox Deutschland GmbH und Voltabox of Texas, Inc., (ehemals Geschäftsbereich Elektromobilität) - seine Produkte nicht mehr ausschließlich an die Automobilhersteller (OEMs), so dass die konjunkturelle Entwicklung der Automobilindustrie zwar auch zukünftig Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsituation des Unternehmens haben wird, dieser jedoch sukzessive abnimmt. Über ein umfassendes Vertriebscontrolling identifiziert paragon Absatzchancen und Risiken. Feste Bestandteile dieser Systematik sind die Analyse von Markt- und Wettbewerbsdaten, eine rollierende Planung für den kurz- und mittelfristigen Zeitraum sowie regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Das vergleichsweise breite Portfolio der paragon und ihrer Tochtergesellschaften mit rund 200 einzelnen Produkten dokumentiert die Unabhängigkeit von einzelnen Produktsegmenten und Kunden. Dennoch könnte der Verlust eines bedeutenden Kunden erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, insbesondere die starke Abhängigkeit vom VW-Konzern. Auf Grund der mehrjährigen Vertragslaufzeit für die einzelnen Baureihen würde sich der Verlust eines zentralen Kunden jedoch frühzeitig ankündigen. Diesem Risiko begegnet paragon durch umfassende Entwicklungsarbeit, ständig neuen Produkten und hervorragendem Kundenservice sowie detaillierte Auftragsbestandsanalysen im Rahmen der Risikofrüherkennung.

Eine aktive Produktentwicklung unter Berücksichtigung der Interessen und Wünsche der Endkunden (Fahrzeuginsassen) prägt die tägliche Arbeit bei paragon. Das Unternehmen wartet nicht allein auf Anfragen und Lastenhefte der Hersteller, sondern arbeitet eigenständig an neuartigen Lösungen, die gemeinsam mit Pilotkunden umgesetzt und anschließend einem breiten Kundenkreis angeboten werden. Weil ein Großteil der automobilen Innovationen auf den Bereich Elektrik/Elektronik entfallen, bieten sich vielfältige Marktchancen für einen Elektronikhersteller wie paragon. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine

Produktentwicklung nicht die erwarteten Stückzahlen erreicht oder sich der Erfolg später als gedacht einstellt.

Forschung und Entwicklung

Im engen Austausch mit den Entwicklungsabteilungen der zentralen Kunden unterstützt paragon mit vielfältigen Entwicklungsprojekten und neuartigen Lösungen die Erfolge der Hersteller. Wesentliche Abweichungen von den Projektzielen in zeitlicher und monetärer Hinsicht können Kosten- und Rechtsrisiken (z.B. Vertragsstrafen) nach sich ziehen. Durch ein laufendes Entwicklungs- und Projektcontrolling begrenzt paragon entsprechende Risiken. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass paragon durch die Nutzung der vorhandenen Vertriebskanäle Zusatzgeschäfte mit neuen Produkten generieren kann. Aber auch neue Kunden können durch die Präsentation der eigenen Entwicklungen gewonnen werden. Mit kontinuierlichen Investitionen in Maschinen und Anlagen stellt paragon sicher, dass die Betriebseinrichtung den hohen Anforderungen der Automobilindustrie entspricht.

Beschaffung und Produktion

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bewegten sich die Rohstoffe der kunststoffverarbeitenden Industrie weiterhin auf einem hohen Preisniveau, andere Rohstoffe wie Metalle und Edelmetalle wiesen eher einen Abwärtstrend auf. paragon nutzte den weltweiten Preiswettbewerb in den relevanten Bereichen und sicherte durch Rahmenverträge, Jahresvereinbarungen und langfristige Lieferantenbeziehungen einen wesentlichen Teil der Beschaffungspreise ab. Weiterhin bezieht das Unternehmen mehr als 90 Prozent des Einkaufswertes in Europa, der restliche Einkauf erfolgt in Asien und in den USA. Die Zahlungsbedingungen liegen im Branchendurchschnitt. Einkaufswährung ist der Euro, zu einem geringen Anteil auch der US-\$ (2014: 3,0 Mio. US-\$; 2013: 3,2 Mio. US-\$). Durch die erwarteten Umsatzsteigerungen in der Voltabox of Texas, Inc., und der Voltabox Deutschland GmbH wird auch das Einkaufsvolumen in USD deutlich ansteigen. Währungsrisiken entstehen jedoch nur für USD-Beschaffungen, die für den europäischen Markt bestimmt sind. Diese Risiken werden durch Preisgleitklauseln und weitere geeignete Maßnahmen minimiert.

Informationstechnologie

Durch eine weite Verbreitung der Informationstechnologie (IT) und eine umfangreiche Vernetzung mit Hilfe des Internets steigen Risiken wie der Ausfall von Hardware oder der unbefugte Zugriff auf Daten und Informationen des Unternehmens. Um mögliche Gefahren abzuwenden, hat paragon in Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistungsunternehmen moderne Sicherheitslösungen etabliert, die Daten und IT-Infrastruktur schützen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat das Unternehmen neben der Fortführung der Modernisierung der IT-Infrastruktur auch das neu gegründete Werk in den USA an die IT-Landschaft in Deutschland angebunden. Hierbei kamen die in den letzten Jahren aufgebauten Server und Systeme zum Einsatz. Dadurch konnten deutliche Synergien in der Zusammenarbeit erzielt werden. Schließlich wurden verschiedene Sicherheitsmaßnahmen etabliert, um das Unternehmen vor Gefahren aus dem Internet zu schützen.

Liquidität und Finanzierung

Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite haben bei paragon nur eine sehr begrenzte Auswirkung, da sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf das Inland bzw. auf den Euroraum konzentriert. Dennoch überwacht das Unternehmen mögliche Risiken in diesem Bereich anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursenerwartungen. Zurzeit setzt paragon keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein.

Die Zahlungsfähigkeit sichert paragon durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Eine zusätzliche Möglichkeit zur kurzfristigen Finanzierung besitzt paragon durch eine Factoring-Vereinbarung mit der GE Capital Bank AG.

Zinsänderungsrisiken sind bei paragon nahezu ohne Bedeutung, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten feste Zinssätze vereinbart sind. Für sämtliche Finanzierungen durch die unterschiedlichen Kreditinstitute bestehen keine Vereinbarungen über die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants).

Gesamtrisiko

In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bewertet der Vorstand der paragon AG regelmäßig die Risikolage des Unternehmens. Die Festigung der mittelfristigen Finanzierungsstruktur durch die Anleiheemission und den nachhaltigen Aufbau von zusätzlichem Eigenkapital haben das Unternehmen zusätzlich stabilisiert und das Gesamtrisiko im Geschäftsjahr 2014 weiter reduziert. Allerdings bleibt die weitere Entwicklung von paragon eng mit der konjunkturellen Entwicklung der Automobilindustrie und insbesondere der zentralen Kunden verbunden.

Auch in Zukunft muss sich das Unternehmen gegen allgemeine Marktrisiken absichern. Die exponierte Position als Direktlieferant namhafter Automobilhersteller und die langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen schwächen das Risiko hingegen deutlich ab. Die vorhandenen Kundenkontakte beinhalten zudem erhebliche Möglichkeiten, weitere Produkte in den angestammten Geschäftsbereichen und im neuen Tätigkeitsfeld Karosserie-Kinematik zu platzieren. Die zunehmende Diversifizierung des Geschäftsmodells durch das wachstumsstarke Geschäftsfeld Elektromobilität schafft über die Voltabox-Tochtergesellschaften ein zweites Standbein und verringert die Abhängigkeit vom klassischen Automobilgeschäft.

Im Kalenderjahr 2014 hat eine Betriebsprüfung des Finanzamts für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Detmold bei der paragon AG für die Jahre 2009 bis 2013 stattgefunden. Nach Erteilung der berechtigten Körperschafts- und Gewerbesteuerbescheide ist von einem Erlass der auf die Sanierungsgewinne entfallenden Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer auszugehen. Die für einen Erlass der Körperschaftssteuer notwendige Zustimmung der Oberfinanzdirektion Münster liegt dem Finanzamt Paderborn laut mündlicher Auskunft und den Ausführungen des Betriebsprüfungsberichts vom 11. November 2014 vor. Insoweit bestehen keine berechtigten Zweifel an einem Erlass der Körperschaftsteuer auf den Sanierungsgewinn. Die bezüglich der Gewerbesteuer heberechtigten Gemeinden haben den Erlass der Gewerbesteuer verbindlich zugesagt. Sollte der Erlass der Ertragssteuern auf diesen Sanierungsgewinn nicht erfolgen, würden die darauf entfallenden Ertragssteuern insgesamt rund EUR 6,0 Mio. betragen, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führen würde.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Ein differenzierter Blick auf die Entwicklung der

Automobilindustrie zeigt, dass das Unternehmen in einem zukunftsweisenden Marktsegment positioniert ist, erfolgversprechende Kundenbeziehungen unterhält und über singuläre Nischenprodukte verfügt, die oftmals nur paragon bietet.

F. Prognosebericht

Die Unternehmensplanung des Unternehmens beruht auf Umsätzen und wird kundenspezifisch bis auf die Teileebene herunter gebrochen. Die wesentlichen Kostenkomponenten werden über Einzelplanungsmodelle für einen Zeitraum von mehreren Jahren geplant und dann proportional zur Umsatzentwicklung fortgeschrieben. Wesentliche Parameter wie Preisänderungen im Einkauf oder im Vertrieb sowie mögliche Kostensteigerungen im Personalbereich oder Steueränderungen werden in die Planung integriert. Das fortlaufend aktualisierte Risikomanagementsystem erlaubt es dem Unternehmen, Risiken früh zu erkennen und wenn notwendig, entsprechend gegenzusteuern.

Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung

Der IWF geht in seiner Wachstumsprognose für das Jahr 2015 davon aus, dass der positive Effekt des gesunkenen Ölpreises durch die negativen Folgen der mäßigen mittelfristigen Wachstumserwartungen in vielen Industrie- und Schwellenländern, insbesondere eine schwache Investitionsnachfrage, überkompensiert wird und rechnet daher nur mit einer geringfügigen Belebung der Weltwirtschaft. Darüber hinaus bestehen weiterhin Risiken durch die anhaltende Wachstumsschwäche im Euroraum und in Japan sowie neuerliche Verwerfungen an den Kapitalmärkten, insbesondere bei Rohstoffexporteuren sowie einem zu erwartenden Rückgang der Absatzzahlen in Russland aufgrund der aktuellen politischen Situation. Insgesamt prognostiziert der IWF einen leichten Anstieg des Weltwirtschaftswachstums auf 3,5 % (2014: 3,3 %), wobei die Industrienationen, hauptsächlich getrieben von den USA, von 1,8 % auf 2,4 % zulegen sollen und die Schwellen- und Entwicklungsländer von 4,4 % auf 4,3 % nachlassen.

Für das Unternehmen ergeben sich hieraus zunächst keine besonderen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Von wesentlicher Bedeutung ist dagegen die Entwicklung der Automobilkonjunktur.

Die Aussichten für den weltweiten Automobilmarkt sind auch im Jahr 2015 weiterhin positiv. So prognostiziert der VDA ein erneutes Wachstum des Weltmarktes um 2 % auf 76,4¹⁰ Mio. Einheiten. Wichtigste Wachstumstreiber bleiben China und die USA, wenn auch mit deutlich abgeschwächter Dynamik. In der Systematik des CAR-Instituts der Universität Duisburg-Essen sollen die weltweiten Pkw-Verkäufe um 3,0 % zulegen. Auch die deutschen Premiumhersteller sind weiterhin zuversichtlich und peilen - auch durch neue Modelle - neue Absatzrekorde an. Dazu dürfte auch der deutlich gesunkene Ölpreis beitragen, der die Autofahrer an der Zapfsäule bereits deutlich entlastet.

Das wirtschaftliche Umfeld für das Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 stellt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin positiv dar, wenngleich immer noch ein erhöhtes Risiko für konjunkturelle Schocks besteht, die auch die Entwicklung der Automobilindustrie und damit der paragon AG negativ beeinflussen können.

Unternehmensentwicklung

Der Start in das Geschäftsjahr 2015 verlief für die paragon AG sehr gut und damit in Einklang der guten Entwicklung weiter Teile der Automobilindustrie zu Jahresbeginn. So ist beispielsweise die Zahl der Neuzulassungen auf dem dynamischen chinesischen Markt im Januar um 10 % gestiegen. Die paragon AG konnte in den Monaten Januar und voraussichtlich im Februar steigende Umsätze gegenüber den Vorjahreswerten erreichen (IFRS Basis). Dieser Trend wird sich voraussichtlich auch im März fortsetzen, so dass der Umsatz des ersten Quartals 2015 mit hoher Wahrscheinlichkeit über dem Vorjahreswert liegen wird.

Im weiteren Verlauf des Jahres stehen unter anderem die Internationalisierung der paragon AG sowie der damit zum Teil zusammenhängende Ausbau des Geschäftsbereichs Elektromobilität durch die Voltabox of Texas, Inc., im Mittelpunkt der Aktivitäten. In den USA erwartet die paragon AG den Beginn der Fertigung auf einem eigenen Gelände ab dem Frühjahr diesen Jahres. Parallel dazu sollen weitere Absatzmöglichkeiten für die produzierten Batteriepacks erschlossen werden und in Anbahnung befindliche Projekte als Aufträge verbucht werden. Mit dem finalen Abruf eines bereits vereinbarten Auftrags von Vossloh Kiepe wird noch in den ersten Monaten 2015 gerechnet. Darüber hinaus hat Voltabox Batteriemodule

¹⁰ <http://www.presseportal.de/pm/32847/2895894/-automobilkonjunktur-bleibt-auch-2015-auf-wachstumskurs-vda-pr-sident-matthias-wissmann-zur-zukunft>

entwickelt, die sich hervorragend für solche stationären Anwendungen eignen und 2015 nach einer Testphase in einem ersten Projekt im Megawattstunden-Bereich installiert werden sollen. Ab Mitte 2015 wird auch ein innovatives System für Besitzer von heimischen Solaranlagen angeboten, das sich durch die Verringerung der Einspeisevergütung für viele Hauseigentümer lohnt. Durch die Skalierbarkeit der Systeme für die erwähnten stationären Einsatzfälle werden auch für die bereits etablierten Produkte Kostenvorteile erwartet, womit sich auch die Ertragsmargen dieses Geschäftes weiter verbessern sollen.

Auch die Vorbereitungen für das Chinageschäft laufen nach der Entscheidung für eine eigenständige Fertigung nach Plan. Hier wird im Herbst 2015 mit dem Produktionsanlauf gerechnet - erste Aufträge liegen bereits vor, ein chinaerfahrener General Manager hat im März 2015 seine Arbeit aufgenommen.

Die Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2014 hat die Erwartungen des Vorstands vollständig erfüllt (IFRS Basis). Die Umsatzerlöse stiegen um 7,0 % (HGB-Basis: 11,8 %) auf EUR 79,0 Mio. (HGB: EUR 79,8 Mio.), die bereinigte EBIT-Marge erreichte 11,7 %. Für das laufende Geschäftsjahr 2015 rechnet der paragon Vorstand mit einem deutlichen Wachstumsschub. Demnach soll der Konzernumsatz (IFRS Basis) um rund 20 % auf ca. EUR 95 Mio. steigen und das EBIT deutlich überproportional zulegen und von den Investitionen der Vorperioden profitieren. Ziel ist eine unbereinigte Konzern EBIT-Marge von ca. 10 %. Damit sollen sich die hohen Zukunftsinvestitionen der vergangenen Jahre nun auch sukzessive wieder in steigenden Ertragskennzahlen niederschlagen. Für diese Prognose lagen zum 31. Dezember 2014 bereits über 92 % der tatsächlichen oder erwarteten Kundenaufträge vor. Gleichzeitig wird paragon im Jahr 2015 weiter investieren. Einschließlich der Gebäudeinvestitionen in Deutschland und den USA geht paragon von einem Volumen von rund EUR 23,8 Mio. aus.

Zum starken Wachstum sollen weiterhin alle Geschäftsbereiche beitragen; die wesentlichen Wachstumstreiber sieht der Vorstand in den Bereichen Sensoren, Akustik und Elektromobilität. Die positive Prognose wird gestützt durch den deutlich gestiegenen Auftragsbestand. Zum 31. Dezember 2014 lag der Bestand an eingebuchten Aufträgen um 30 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert. In einer Lifetime-Betrachtung, als über die Lebensdauer der Produkte, erwartet das Unternehmen für den Konzern einen Auftragsbestand von über EUR 510 Mio. (Vorjahr: ca. EUR 380 Mio.). Das Bestandsgeschäft der Geschäftsbereiche Cockpit, Akustik und Sensoren ist konservativ nur mit einem Wachstum um rund 3 % in der

Prognose berücksichtigt, obwohl Analysten für die paragon-Kunden aus der Automobilindustrie eine Absatzsteigerung in Höhe von 5,4 % sehen und die Ausstattungsraten mit paragon-Produkten steigen. Für den Bereich Karosserie-Kinematik erwartet paragon einen Umsatzbeitrag von circa EUR 4-5 Mio., die Elektromobilität mit der Marke „Voltabox“ soll auf Konzernebene bis zu EUR 15 Mio. zum Gesamtumsatz beisteuern, der im Falle der Realisierung auf Ebene des Einzelabschlusses der Voltabox-Tochtergesellschaft, nicht jedoch im Umsatz der paragon AG abgebildet wird; erstmalig wird dabei durch die Voltabox-Tochtergesellschaften auch die Intralogistik-Branche beliefert. In 2015 erfolgt durch diese außerdem die Inbetriebnahme der automatisierten Fertigungslinien für Batteriemodule (Rundzellen) sowohl in Delbrück (1. Quartal 2015) als auch in Cedar Park, Texas (2. Quartal 2015). Die Jahre 2015 und 2016 sind geprägt von zahlreichen Neuanläufen u.a. bei Luftgütesensoren, dem Ionisiersystem AQI, Koppelwannen zum drahtlosen Laden von Smartphones, CO₂-Sensoren und einem neuartigen Beduftungssystem.

Die Forschung & Entwicklung im GB Sensoren konzentriert sich weiterhin auf das "Clean Air Konzept", wo paragon seinen Kunden neue Innovationen vorstellen wird. Im GB Akustik werden unter anderem Class-D Verstärker mit digitaler Audioschnittstelle nach automotiven Gesichtspunkten, eine skalierbare Audioanlage, ein Kompaktmikrofon und Sounddesignanwendungen für E-Mobile entwickelt. Der GB Cockpit wird neue Produkte im Bereich Connectivity, Lenkradbedienung und hochwertige Uhren zur Präsentationsreife bringen, die zu entsprechenden Folgeaufträgen führen sollen. Nach der erfolgreichen Fertigstellung des elektrischen Spoilerantriebs für einen großen Fahrzeughersteller liegt der Fokus in der Karosserie-Kinematik nun auf der Entwicklung der individuellen Spoilersysteme für die dem Kunden zugehörigen Konzernmarken. In der Elektromobilität wird Voltabox die Modularität der bestehenden Batterielösungen für dezentrale und vertikal angeordnete Hochleistungsbatteriesysteme weiterentwickeln.

Auf Basis der prognostizierten Konzernumsätze von rund EUR 95 Mio. (IFRS Basis) rechnet paragon mit einer unbereinigten EBIT-Marge von rund 10 %. Gegenüber einem unbereinigten EBIT in 2014 von EUR 6,3 Mio. (bereinigt EUR 9,2 Mio.) will das Unternehmen damit im kommenden Jahr eine deutliche Ertragssteigerung realisieren. Bei günstigem Marktverlauf, unter Einbeziehung der Umsätze der SphereDesign und insbesondere im Falle der Realisierung weiterer sich abzeichnender Projekte im Bereich der Voltabox-Batteriesysteme besteht auch die Möglichkeit, beim Konzernumsatz erstmals seit 2008 wieder die EUR 100 Mio. Marke zu überschreiten. Durch den stark steigenden Konzernumsatz werden entsprechend

auch die Aufwandsquoten im kommenden Jahr sinken. Im Ergebnis rechnet paragon auf IFRS Basis mit einer Personalaufwandsquote von circa 26,5 % und einer Materialquote von rund 52 %.

Für 2016 rechnet der Vorstand unter der Annahme eines weiterhin günstigen Marktumfeldes mit einem nochmals deutlichen zweistelligen Konzernumsatzwachstum.

G. Übernahmerelevante Informationen gem. § 315 Abs. 4 HGB

Gemäß den Vorschriften des § 315 Abs. 4 HGB gibt paragon die folgenden Erläuterungen:

Kapital

Das Grundkapital der paragon AG setzte sich zum 31. Dezember 2014 aus 4.114.788 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 zusammen. Das gezeichnete Kapital betrug EUR 4.114.788.

Alle Aktien sind dividendenberechtigt. Nach Kenntnis des Vorstands bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine direkte Beteiligung an der paragon AG von über 10 % besteht durch den Vorstandsvorsitzenden Klaus Dieter Frers (51,32 %). Sofern Arbeitnehmer der paragon AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, unterliegen diese keinen Beschränkungen in ihrer unmittelbaren Stimmrechtsausübung.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um EUR 410.000 durch Ausgabe von bis zu 410.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (Bedingtes Kapital 2012/I). Das Bedingte Kapital 2012/I dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2012 in der Zeit bis einschließlich zum 8. Mai 2017 an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich

leistet. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Des Weiteren ist mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um EUR 1.647.394,00 durch Ausgabe von bis zu 1.647.394 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (Bedingtes Kapital 2012/II). Das Bedingte Kapital 2012/II dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften im Sinne des § 18 AktG, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 bis einschließlich 8. Mai 2017 begeben bzw. garantiert werden. Der Vorstand wurde im selben Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich 8. Mai 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten auf insgesamt bis zu 1.647.394 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligem Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 1.647.394,00 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Zudem ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 8. Mai 2017 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.057.394,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 2.057.394 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den in § 5 Absatz 6 der Satzung der Emittentin in der Fassung vom 9. Mai 2012 genannten Fällen auszuschließen.

Kontrollwechsel

Für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) bestand keine Vereinbarung innerhalb des Vorstandsvertrags, aufgrund derer der Vorstand unter bestimmten Bedingungen Entschädigungen erhält.

Ernennung und Abberufung des Vorstands

Bezüglich der Regelungen zur Ernennung und Abberufung des Vorstands wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85, 133 und 179 AktG verwiesen.

H. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB mit der Erklärung gemäß § 161 AktG kann dauerhaft auf der paragon-Homepage unter [www.paragon.ag/Investor Relations/Corporate Governance](http://www.paragon.ag/InvestorRelations/CorporateGovernance) eingesehen werden.

Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen beruhen auf Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Delbrück, den 25. Februar 2015

Klaus Dieter Frers
Vorstandsvorsitzender

Dr. Stefan Schwehr
Vorstand Technik

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Der Vorstand

Klaus Dieter Frers
Vorstandsvorsitzender

Dr. Stefan Schwehr
Vorstand Technik



paragon AG, Delbrück

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der paragon AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktienrechts erstellt.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Anhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

Der Abschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtsperiode der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die zwischen drei und zehn Jahren beträgt.

Die Zugänge in Höhe von TEUR 149 (i.Vj. TEUR 188) im Geschäftsjahr 2014 betreffen im Wesentlichen EDV-Software. Die geleistete Anzahlungen i.H.v. TEUR 95 betreffen in 2012 und 2014 begonnene IT Großprojekte, im Wesentlichen das ERP-Projekt „Dynamics AX“.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 20-33 Jahre, für Mietereinfbauten 5-10 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen drei und zehn Jahren.

Bis zum 31. Dezember 2010 wurde für geringwertige Wirtschaftsgüter des abnutzbaren beweglichen Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten netto EUR 150, nicht aber EUR 1.000 übersteigen, in einem Sammelposten erfasst und im Geschäftsjahr des Zugangs und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst. Die tatsächliche Nutzungsdauer, ein eventueller Verkauf, eine Wertminderung oder Zerstörung ist unbeachtlich. In jedem Geschäftsjahr werden weitere geringwertige Wirtschaftsgüter in jeweils neue Sammelposten eingestellt. Eine monatsgetreue Aufteilung der Jahresauflösungsbeträge unterbleibt. Der Zugang wird im Anlagenspiegel gezeigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu netto EUR 150 werden ohne Aufnahme im Anlagenspiegel sofort als Aufwand gebucht.

Ab dem 1. Januar 2011 werden Investitionen in das abnutzbare bewegliche Anlagevermögen, deren Anschaffungskosten netto EUR 150, nicht aber EUR 410 übersteigen, als geringwertige Wirtschaftsgüter angesetzt. Der Zugang und Abgang wird innerhalb eines Geschäftsjahres im Anlagenspiegel gezeigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaf-

fungskosten bis zu netto EUR 150 werden ohne Aufnahme im Anlagenspiegel sofort als Aufwand gebucht.

Zudem sind im Berichtsjahr wie im Vorjahr Prüfanlagen für Automotive-Produkte selbst erstellt worden. Diese Zugänge sind zu Herstellungskosten bewertet, die als andere aktivierte Eigenleistungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten Fertigungsmaterial und Lohn-einzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einschließlich der fertigungsbedingten Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

	Anteils- besitz	Konsoli- dierung	Eigenkapital zum 31.12.2014 EUR	Jahresergebnis nach Steuern in EUR
Deutschland				
KarTec GmbH, Forchheim	100 %	Voll	301,40	22.474,48
Voltabox Deutschland GmbH	100 %	Voll	-594.817,03	-1.137.725,56

	Anteils- besitz	Konsoli- dierung	Eigenkapital zum 31.12.2014 in EUR	Jahresergebnis nach Steuern in EUR
China				
paragon Automotive Technology Co. Ltd., Shanghai	100 %	Voll	4.880,36	-190.551,47

	Anteilsbesitz	Konsoli- dierung	Eigenkapital zum 31.12.2014 in EUR	Jahresergebnis nach Steuern in EUR
USA				
Voltabox of Texas, Inc., Austin	100 %	Voll	-1.238.547,84	-1.238.620,43

Die Voltabox Deutschland GmbH wurde mit notariell beurkundetem Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 23. April 2014 rückwirkend zum 1. Januar 2014 aus der paragon AG ausgegliedert (UR 191/2014).

Gleichzeitig nahm die Ende 2013 gegründete Voltabox of Texas, Inc. in 2014 ihre operative Tätigkeit in Austin, Texas auf.

Beteiligungen

Die paragon AG hat eine Kommanditbeteiligung mit einem Kapitalanteil i.H.v. TEUR 100 an der Kommanditgesellschaft Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG mit Sitz in Bad Driburg für TEUR 120 am 19. September 2013 übernommen. Der Buchwert der genannten Beteiligung beträgt zum 31.12.2014 TEUR 120 (i.Vj. TEUR 120).

Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem, in den Anlagen zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 zu entnehmen.

Investitionszulagen

Steuerfreie Investitionszulagen nach dem InvZuG wurden im Zeitpunkt der Anspruchsentstehung sofort erfolgswirksam unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst. Im Geschäftsjahr ergab sich hieraus ein Ertrag in Höhe von TEUR 71 (i.Vj. TEUR 0).

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte, im Wesentlichen Komponenten zur Produktion elektronischer Baugruppen und -geräte, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten mit dem gleitenden Durchschnittswerten oder niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren letzten Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die durch die Produktion verursachten Material- und Fertigungsgemeinkosten, allgemeine Verwaltungskosten und fertigungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder eine erhebliche Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennwert angesetzt. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden projektbezogen bis zur Höhe der Herstellungskosten von den Vorräten offen in der Bilanz abgesetzt. Darüber hinausgehende Anzahlungen werden auf der Passivseite ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angemessen Rechnung getragen. Die Forderungen haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen die Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR 1.560. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind auf den Barwert abgezinst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 145). Im Übrigen haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände werden Forderungen gegen Kreditinstitute in Höhe von TEUR 605 (i.Vj. TEUR 721) aus Sicherheitseinbehalten der CE Capital Bank AG, Mainz, ausgewiesen.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten und ist zum Nennwert angesetzt.

Beschränkungen bezüglich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen zum 31. Dezember 2014 durch die vom Insolvenzverwalter verwalteten Anderkonten in Höhe von TEUR 1.473 (i.Vj. TEUR 1.313) vor.

Hinsichtlich der der paragon AG aus an den Factor verkauften Forderungen zur Verfügung gestellten Mittel verweisen wir auf unsere Ausführungen unter den außerbilanziellen Geschäften.

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Rechnungsabgrenzung

Die Rechnungsabgrenzung von TEUR 119 (i.Vj. TEUR 263) beinhalten im Wesentlichen Software-Pflegegebühren und Aufwendungen für Serviceverträge. Die Beträge werden zeitanteilig über die Laufzeit der abgegrenzten Einzelposten aufgelöst.

Latente Steuern

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern („temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet werden.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuerminderungsansprüche können nur in dem Umfang aktiviert werden, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ausreichend zur Verfügung stehende passive temporäre Differenzen gedeckt sind. Darüber hinaus bestehende aktive latente Steuern können nur aktiviert werden, wenn in den folgenden fünf Jahren ausreichend steuerliches Einkommen genutzt werden kann.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2014 in Höhe eines kombinierten Ertragssteuersatzes von 30,0 % (i.Vj. 29,8 %). Darin sind ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % enthalten. Andererseits enthält dieser Ertragssteuersatz die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung der Aufteilung des Gewerbesteuermaßbetrags auf die Gemeinden, in denen sich die Zweigniederlassungen des Unternehmens befinden.

Aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergab sich zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerentlastung (aktive latente Steuern). Das Wahlrecht zur Nichtaktivierung von aktiven latenten Steueransprüchen gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde in Anspruch genommen.

Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Grundkapital der paragon AG beträgt per 31. Dezember 2014 insgesamt TEUR 4.115 (i.Vj. TEUR 4.115) und ist eingeteilt in 4.114.788 (i.Vj. 4.114.788) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 wurde das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) durch Umwandlung eines Teilbetrages in Höhe von EUR 1.028.697 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Kapitalrücklage in Grundkapital auf EUR 5.143.485 erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals erfolgte ohne Ausgabe neuer Aktien durch Erhöhung des auf jede Aktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital der Gesellschaft. Im Anschluss wurde, zum Zwecke der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre der Gesellschaft im Form einer Barausschüttung in Höhe von EUR 0,25 je derzeit ausgegebener Aktie, das Grundkapital nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG) von EUR 5.143.485, eingeteilt in 4.114.788 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,25, um EUR 1.028.697 auf EUR 4.114.788 herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung erfolgte durch Verringerung des auf jede Aktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital. Die Auszahlung des Herabsetzungsbetrages i.H.v. EUR 1.028.697 erfolgte nach Eintragung der Kapitalherabsetzung am 3. Januar 2013.

In der Berichtsperiode erfolgte keine Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2012/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 410 durch Ausgabe von bis zu 410.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (bedingtes Kapital 2012/I). Das bedingte Kapital 2012/I dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 im Rahmen des Aktienoptionsplanes 2012 in der Zeit bis einschließlich zum 8. Mai 2017 an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur soweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechtes entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Soweit der Vorstand betroffen ist, ist der Aufsichtsrat entsprechend ermächtigt. Der Aufsichtsrat ist des Weiteren ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

Bedingtes Kapital 2012/II gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 1.647 durch Ausgabe von bis zu 1.647.394 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (bedingtes Kapital 2012/II). Die bedingte Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2012/II) dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an denen die Gesellschaft zu mindestens 90 % beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 bis einschließlich zum 8. Mai 2017 begeben bzw. garantiert werden.

Der Vorstand wurde im selben Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis einschließlich 8. Mai 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten auf insgesamt bis zu 1.647.394 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligem Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 1.647.394,00 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung jeweils festzulegenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- oder Wandlungsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften der Gesellschaft im Sinne des § 18 AktG, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % beteiligt ist, bis einschließlich zum 8. Mai 2017 begeben bzw. garantiert werden, von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen oder, soweit sie zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Optionsausübung bzw. Wandlung erfüllen, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten eingesetzt werden oder ein Barausgleich erfolgt. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie aufgrund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. aufgrund der Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

Genehmigtes Kapital 2012/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 8. Mai 2017 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.057.394,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 2.057.394 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem Bankkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den in § 5 Absatz 6 der Satzung der Emittentin in der Fassung vom 9. Mai 2012 genannten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 3.874 (i.Vj. TEUR 3.874).

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn aus dem Vorjahr entwickelte sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	2.231
Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres (Gewinnvortrag)	4.842
Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2013	-1.029
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0
Entnahmen aus der Gewinnrücklage	0
Einstellungen in die Gewinnrücklage	<u>0</u>
Bilanzgewinn	<u>6.044</u>

Ausschüttung

Für das Geschäftsjahr 2014 wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung von EUR 0,25 je Aktie vorgeschlagen. Dies entspricht für 4.114.788 Aktien einer Ausschüttungssumme in Höhe von TEUR 1.029.

Sonderposten für Zuwendungen

Bei dem passivischen Sonderposten handelt es sich um Investitionszulagen der öffentlichen Hand, die aufgrund des Investitionszulagengesetzes 2005 und aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA/Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)) 2000 bis 2007 gewährt wurden. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

Aufgrund der Änderungen im Zusammenhang mit der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wird von dem Wahlrecht nach Artikel 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht und der Sonderposten für Zuwendungen nach den Vorschriften des § 273 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beibehalten.

Rückstellungen

Pensionsrückstellung

Die Pensionsrückstellungen bestehen für Versorgungszusagen an den Vorstandsvorsitzenden Herrn Klaus Dieter Frers. Die zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2014 bestehenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Die Berechnung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durchgeführt. Dabei wurde unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren ein Rechnungszins von 4,53 % angesetzt. Als Gehaltstrend wurden bis 2009 10,00 % angesetzt, seither mit 0,00 %. Der Rententrend wird mit 2,00 % angenommen. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Das Pensionsalter wird mit 65 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln R 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Pensionsverpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.245 (i.Vj. TEUR 1.023). Von der Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Abs. 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der geänderten Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen zum 31.12.2009 ergab (sog. Zuführungsbetrag), betrug zum 31. Dezember 2014 noch TEUR 559 (i.Vj. TEUR 622). Die bilanzierte Verpflichtung aus Pensionszusagen betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 686 (i.Vj. TEUR 401).

Im Vorjahr erfolgte eine Teilauslagerung der Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 1.453 mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 9. Dezember 2013, die am 14. Januar 2014 in voller Höhe bezahlt wurde.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Im Kalenderjahr 2014 hat eine Betriebsprüfung des Finanzamts für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Detmold bei der paragon AG für die Jahre 2009 bis 2013 stattgefunden. Nach Erteilung der berechtigten Körperschaftsteuerbescheide und Gewerbesteuerbescheide ist von einem Erlass der auf die Sanierungsgewinne entfallenden Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer auszugehen. Die für einen Erlass der Körperschaftssteuer notwendige Zustimmung der Oberfinanzdirektion Münster liegt dem Finanzamt Paderborn laut mündli-

cher Auskunft und den Ausführungen des Betriebsprüfungsberichts vom 11. November 2014 vor. Insoweit bestehen keine berechtigten Zweifel an einem Erlass der Körperschaftsteuer auf den Sanierungsgewinn. Die bezüglich der Gewerbesteuer heheberechtigten Gemeinden haben den Erlass der Gewerbesteuer verbindlich zugesagt. Sollte der Erlass der Ertragssteuern auf diesen Sanierungsgewinn nicht erfolgen, würden die darauf entfallenden Ertragssteuern insgesamt rund EUR 6,0 Mio. betragen, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen würde.

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Gutachten, rückständige Urlaubs- und Prämienverpflichtungen, Tantiemeverpflichtungen, Abschlusskosten sowie Gewährleistungen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden bei Zugang sowie zum jeweiligen Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verbindlichkeiten aus Mietkaufgeschäften zum Erwerb von Anlagevermögen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel (Werte in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Anleihenemission	13.471	10.362
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -	471	362
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren -	13.000	10.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.557	12.364
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr -	4.564	2.188
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren -	5.668	4.252
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren -	3.325	5.924
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.597	4.317
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr -	5.895	3.504
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren -	1.702	813
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.599	144
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr -	1.599	144
- davon aus Steuern -	666	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.585	3.643
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr -	1.585	3.643

Der Zinssatz für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zwischen 1,8 % und 6 % und ist für alle Darlehen fest vereinbart. Es besteht somit kein Zinsänderungsrisiko. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden für Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 6.552 (i.Vj. TEUR 7.124), durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 2.627 (i.Vj. TEUR 1.690) sowie die Sicherungsübereignung von Waren in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 6.075) besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen haben regelmäßig eine Laufzeit von fünf Jahren und werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Barwert der Tilgungszahlungen aus Mietkaufverträgen für die folgenden Jahre beträgt TEUR 2.158 (i.Vj. TEUR 967), wovon TEUR 456 auf das Kalenderjahr 2015 entfallen. Die zukünftigen Zinszahlungen der Mietkaufverträge betragen insgesamt TEUR 187 (i.Vj. TEUR 92), wovon TEUR 73 auf das Jahr 2015 entfallen.

In Höhe von TEUR 973 (i.Vj. TEUR 971) wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten noch nicht gezahlte Verbindlichkeiten aus dem überstandenen Insolvenzverfahren ausgewiesen. Darin sind auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Der Betrag spiegelt sich in dem auf der Aktivseite ausgewiesenen Quotenanderkonto in Höhe von TEUR 973 wieder und stellt daher keinerlei Risiko für die paragon AG dar.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Warenlieferungen in Höhe von TEUR 79.803 (i.Vj. TEUR 71.370) entfallen mit TEUR 57.225 (i.Vj. TEUR 53.276) auf das Inland und mit TEUR 22.578 (i.Vj. TEUR 18.094) auf den Export.

Die Umsatzerlöse beziehen sich vollständig auf das Geschäftsfeld Automotive.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 8 (i.Vj. TEUR 16), der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen mit TEUR 228 (i.Vj. TEUR 595) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 128 (i.Vj. TEUR 9) erfasst. Des Weiteren beinhaltet dieser Posten sonstige Erträge aus Kursdifferenzen, aus Kfz-Überlassung an Arbeitnehmer sowie aus Anlagenabgängen.

Erträge aus Fremdwährungsumrechnung im Sinne des § 277 Abs. 5 S. 2 HGB sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 98 (i.Vj. TEUR 24) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die Rechts- und Beratungskosten, Kosten für Investor Relations, Werbung und Marketing, Kfz-Kosten, Kosten für EDV-Gebühren und EDV-Schulung, Kosten für Gebäudemieten und Energie sowie Kosten für betriebliche Versicherungen und Leasing.

Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung im Sinne des § 277 Abs. 5 S. 2 HGB sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 18 (i.Vj. TEUR 18) enthalten.

Im Berichtsjahr wurden erstmalig Fremdleistungen für Entwicklungsleistungen des nicht produktionsnahen Bereiches in Höhe von TEUR 741 den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet, während im Vorjahr TEUR 1.086 dem Materialaufwand zugeordnet wurden.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Periodenfremde Erträge sind im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 8 (i.Vj. TEUR 16).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Erträge aus Aufzinsungen in Höhe von TEUR 2 (i.Vj. TEUR 2). Diese resultieren auf unverzinslichen Kautionen, die im Zugangszeitpunkt mit dem Barwert angesetzt worden sind.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsungen von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 50 (i.Vj. TEUR 80) enthalten.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Anwendung des Artikel 67 Abs. 1 EGHGB im Zuge der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 in Höhe von TEUR 62 (i.Vj. TEUR 62).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 1.093 (i.Vj. TEUR 1.541) das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des abgelaufenen Geschäftsjahres. TEUR 85 (i.Vj. TEUR 154) betreffen periodenfremde Steuerzahlungen aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden nach DRS 2 die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.



Die laufenden Zahlungsmittelzu- und –abflüsse, die aus der in 2011 mit der GE Capital Bank abgeschlossenen Factoring-Vereinbarung resultieren, werden seit dem Berichtsjahr 2012 dem Cash-Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

Sonstige Erläuterungen

Honorare

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 beläuft sich auf TEUR 64 (i.Vj. TEUR 59 zzgl. TEUR 109 für andere Bestätigungsleistungen).

Außerbilanzielle Geschäfte

Mit der GE Capital Bank AG, Mainz, besteht ein Vertrag über ein stilles Factoring. In diesem Vertrag ist geregelt, dass wesentliche Teile der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte verkauft werden und damit nicht mehr zu bilanzieren sind.

Zum Stichtag beläuft sich der Bestand an verkauften Forderungen auf TEUR 6.047 (i.Vj. TEUR 6.308). Die der paragon AG daraus noch zur Verfügung stehenden Mittel betragen TEUR 5.447 (i.Vj. TEUR 5.587) und werden unter den Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Sicherheitseinbehalte in Höhe von TEUR 605 (i.Vj. TEUR 721) werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Der Finanzierungseffekt aus dem Factoring wurde zum Bilanzstichtag genutzt, die Finanzierungslinie nur teilweise in Anspruch genommen.

Unter anderem durch den jährlich kündbaren Factoringvertrag soll die Liquidität gesichert werden. Darüber hinaus werden im Falle einer vollständigen Ausnutzung eine weitere Verringerung der Verschuldung der paragon AG und die Verbesserung von wichtigen Bilanzrelationen ermöglicht. Außerdem kann durch den Wegfall der Gefahr von Forderungsausfällen die Risikoposition der paragon AG erheblich abgemildert werden.

Zum Bilanzstichtag hatte die paragon AG offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen (siehe sonstige finanziellen Verpflichtungen). Wesentliche Operating-Leasing-Vereinbarungen bestehen für Miete von Immobilien und Kraftfahrzeug-Leasing.

In den Aufwendungen für die Miete von Immobilien sind insbesondere die Mietverträge der paragon AG mit der Frers Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Delbrück, für Verwaltungs- und Lagerflächen sowie eine Produktionshalle enthalten. Die Mietverträge haben maximal eine Grundmietzeit von 10 Jahren.

Verträge über Kraftfahrzeug-Leasing haben in der Regel eine Laufzeit zwischen 24 und 48 Monaten. Der Leasinggegenstand wird nach Vertragsende wieder an den Leasinggeber zurückgegeben. Änderungen in der Höhe der monatlichen Leasingraten sind während der Vertragslaufzeit nicht vorgesehen. Operating-Leasing für Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Maschinen hat für die paragon AG Vorteile, insbesondere hinsichtlich der Liquiditätsbelastung, der Eigenkapitalquote in Folge der Bilanzneutralität und der Planungs- und Kalkulationssicherheit durch feste Leasingvertragsparameter. Wesentliche Risiken aus den genannten Operating-Leasing-Verträgen bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Summe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt TEUR 24.051 (i.Vj. 28.465), wovon TEUR 16.650 (i.Vj. TEUR 19.776) eine Laufzeit bis zu einem Jahr aufweisen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren betragen TEUR 3.581 (i.Vj. TEUR 5.115).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten u.a. das Bestellobligo für elektronische Komponenten. Ferner bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingvereinbarungen.

Das Gebäude Bösendamm 11-13, 33129 Delbrück (bis 21.08.2014), und das Gebäude Artegastraße 1, 33129 Delbrück wird von der paragon AG gemietet. Vermieter des Gebäudes ist die Frers Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Delbrück. Der Aufwand im Berichtsjahr beträgt TEUR 572 (i.Vj. TEUR 637).

Haftungsverhältnisse

Die paragon AG hat gegenüber der Voltabox Deutschland GmbH eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 318 sowie eine selbstschuldnerische Bürgschaft von TEUR 1.150 übernommen.

Angesichts der bilanziellen Überschuldung der Voltabox Deutschland GmbH hat die paragon AG einen qualifizierten Rangrücktritt in Höhe von TEUR 5.506 ausgesprochen.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte (Anstellungsverhältnisse, Mietgeschäfte) mit nahe stehenden Personen bestehen insbesondere zu Personen in Schlüsselpositionen und nahe Familienangehörigen. Die Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Vergütung der Organmitglieder

Die Gesamtvergütung des Vorstands enthält Gehälter und kurzfristige Leistungen in Höhe von TEUR 1.112 (Vorjahr: TEUR 876) und umfasst fixe (TEUR 756, Vorjahr: TEUR 514) und variable (TEUR 356, Vorjahr: TEUR 362) Bestandteile. Die variablen Gehaltsbestandteile orientieren sich am EBITDA und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Bezüglich der Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verweisen wir auf die Angaben unter dem Abschnitt Pensionsrückstellungen.

Vergütungstabelle Vorstand (erdient):

Gewährte Zuwendungen	Frers, Klaus Dieter		Schwehr, Dr. Stefan	
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand Technik	
	Eintrittsdatum: 11.04.1988		Eintrittsdatum: 01.04.2014	
	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	497.899,53 €	553.676,19	-	156.130,00
Nebenleistung	16.242,85 €	40.010,00	-	6.130,80
Summe	514.142,38 €	593.686,19	-	162.260,80
Einjährige variable Vergütung*	360.000,00 €	315.960,00	-	38.497,50
Mehrfürige variable Vergütung				
Planbezeichnung (Planlaufzeit)				
Planbezeichnung (Planlaufzeit)				
Summe	874.142,38 €	909.646,19	-	200.758,30
Versorgungsaufwand	1.789,56 €	1.789,56	-	0,00
Gesamtvergütung	875.931,94 €	911.435,75	-	200.758,30

* Eine Deckelung (Min. / Max.) ist nicht vorhanden

Vergütungstabelle Vorstand (geflossen):

Gewährte Zuwendungen	Frers, Klaus Dieter		Schwehr, Dr. Stefan	
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand Technik	
	Eintrittsdatum: 11.04.1988		Eintrittsdatum: 01.04.2014	
	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	497.899,53 €	553.676,19	-	156.130,00
Nebenleistung	16.242,85 €	40.010,00	-	6.130,80
Summe	514.142,38 €	593.686,19	-	162.260,80
Einjährige variable Vergütung*	353.884,59 €	375.036,58	-	0,00
Mehrfürige variable Vergütung				
Planbezeichnung (Planlaufzeit)				
Planbezeichnung (Planlaufzeit)				
Summe	868.026,97 €	968.722,77	-	162.260,80
Versorgungsaufwand	1.789,56 €	1.789,56	-	0,00
Gesamtvergütung	869.816,53 €	970.512,33	-	162.260,80

* Eine Deckelung (Min. / Max.) ist nicht vorhanden

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 120 (i. Vj. TEUR 90).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 362 (i.Vj. 369) Mitarbeiter, davon 171 (i.Vj. 179) gewerbliche Mitarbeiter.

Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Im Berichtsjahr wurden keine Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vorgenommen, die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Gesellschaft berichtspflichtig sind.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt am 19. Februar 2015 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (www.paragon.ag) zugänglich gemacht worden.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft verfügt nur über Tochterunternehmen i.S.d. § 290 Abs. 2 Nr.1 und stellt daher einen Konzernabschluss auf.

Mitglied des Vorstands der paragon AG:

- Klaus Dieter Frers (Vorsitzender), Delbrück
Geschäftsstrategie und –entwicklung, Produktion,
Finanzen, Personal
- Dr. Stefan Schwehr, Delbrück
Technik, Entwicklung, Marketing & Vertrieb,
Kunden-Management

Mitglieder des Aufsichtsrates der paragon AG:

Name	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Sonstigen Kontrollgremien
Prof.Dr.-Ing. Lutz Eckstein Vorsitzender ab 14. Mai 2014	Leiter des Instituts für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen	Aufsichtsratsmandate: <ul style="list-style-type: none"> • ATC GmbH, Aldenhoven (Mitglied) Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • fka mbH, Aachen (Beiratsvorsitzender) • VOSS Holding GmbH & Co. KG, Wipperfürth (Beiratsmitglied)
Hans J. Zimmermann Vorsitzender bis 13. Mai 2014	Kaufmann /Senior Consultant)	Aufsichtsratsmandate: <ul style="list-style-type: none"> • Schaltbau AG, München (Vorsitzender) • Merkur Bank KGaA, München (Vorsitzender bis 19.06.2013) • GARANT Schuh + Mode AG, Düsseldorf (Vorsitzender bis 20.12.2013) • Anur Garant International AG (21.12.2012 bis 25.04.2013) Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • ante-holz GmbH, Bromskirchen-Somplar (Vorsitzender des Beirats) • Rheinzink GmbH & Co. KG, Datteln (Mitglied des Verwaltungsrats)
Hermann Börnemeier	Diplom Finanzwirt und Steuerberater, Geschäftsführer Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH	Keine
Walter Schäfers	Rechtsanwalt, Partner Societät Schäfers Rechtsanwälte und Notare	Keine

Delbrück, den 25. Februar 2015

paragon AG, Delbrück

Klaus-Dieter Frers

Dr. Stefan Schwehr

paragon AG, Delbrück

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

Anlagevermögen	Anschaffungs- / Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 01.01.2014 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.087.172,98	148.828,46	21.581,13	53.872,14	19.268.292,45	17.983.051,56	514.641,72	3.761,13	18.493.932,15	774.360,30	1.104.121,42
2. Geleistete Anzahlungen	74.691,35	94.560,80	0,00	-53.872,14	115.380,01	0,00	0,00	0,00	0,00	115.380,01	74.691,35
	19.161.864,33	243.389,26	21.581,13	0,00	19.383.672,46	17.983.051,56	514.641,72	3.761,13	18.493.932,15	889.740,31	1.178.812,77
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.845.125,14	1.799.933,35	0,00	52.052,25	16.697.110,74	7.238.369,51	759.944,10	0,00	7.998.313,61	8.698.797,13	7.606.755,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.203.090,83	711.101,29	276.387,41	2.754.895,74	25.392.700,45	19.307.621,07	1.257.633,03	90.275,41	20.474.978,69	4.917.721,76	2.895.469,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.013.599,21	812.315,45	680.084,16	310.797,28	8.456.627,78	5.796.291,85	911.062,10	110.883,02	6.596.470,93	1.860.156,85	2.217.307,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	285.013,28	3.637.473,07	3.950,00	-3.117.745,27	800.791,08	0,00	0,00	0,00	0,00	800.791,08	285.013,28
	45.346.828,46	6.960.823,16	960.421,57	0,00	51.347.230,05	32.342.282,43	2.928.639,23	201.158,43	35.069.763,23	16.277.466,82	13.004.546,03
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.816.691,84	952.077,87	0,00	0,00	44.768.769,71	43.641.691,84	0,00	0,00	43.641.691,84	1.127.077,87	175.000,00
2. Beteiligungen	120.000,00	0,00	0,00	0,00	120.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	120.000,00	120.000,00
	43.936.691,84	952.077,87	0,00	0,00	44.888.769,71	43.641.691,84	0,00	0,00	43.641.691,84	1.247.077,87	295.000,00
	108.445.384,63	8.156.290,29	982.002,70	0,00	115.619.672,22	93.967.025,83	3.443.280,95	204.919,56	97.205.387,22	18.414.285,00	14.478.358,80

paragon AG, Delbrück

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Ergebnis vor Ertragsteuern und latenten Steuern	3.467	4.834
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.443	3.973
Finanzergebnis	1.821	1.393
Gewinn (-) Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	109	-6
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	943	-282
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen	-228	-595
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-49	-108
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anderen Forderungen und sonstigen Aktiva	-11.342	-3.174
Gezahlte Beträge Insolvenzquote	0	2.707
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte	1.020	-692
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva	3.338	-940
Gezahlte Zinsen	-1.782	-1.318
Gezahlte Ertragsteuern	-1.337	-2.109
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-597	3.683
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	361	24
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.961	-2.332
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-243	-893
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-433	-295
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionszuwendungen	0	0
Erhaltene Zinsen	9	32
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.267	-3.464
Ausschüttungen an Anteilseigner	-1.029	-1.440
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-3.795	-2.080
gezahlte Beträge Insolvenzquote	0	-2.707
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	4.988	350
Auszahlung für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus finance lease	-265	-159
Nettozufluss aus der Aufnahme von Anleihen	2.900	9.310
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.799	3.274
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.065	3.493
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.575	14.082
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.510	17.575

paragon AG
Delbrück

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

mit
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungs- und Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der paragon AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 2. März 2015

Baker Tilly Roelfs AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Gloth
- Wirtschaftsprüfer -

Klaus Hane
- Wirtschaftsprüfer -

paragon AG, Delbrück
Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2014